

Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

Monatlicher Bezugspreis:

Für Abholer 2500 M., mit Zustellung 2550 M.

Durch die Post:

Für Abholer 2500 M., mit Zustellung 2536 M.

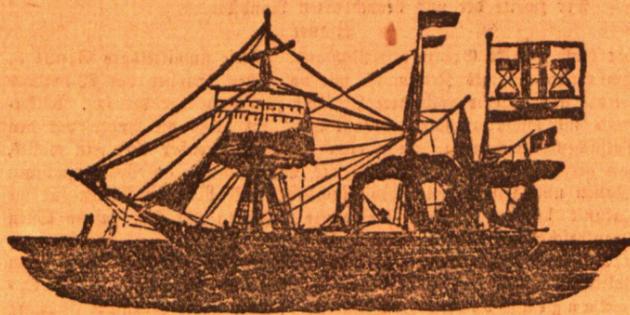
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingelangter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:

An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonell-Beilage vor Abonnenten mit 250 M. berechnet von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 350 M. berechnet. Reklamen für Briefe 900 M. Auswärtige 1200 M. die Zeile bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.

Einiger Rabatt kann im Konfursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichen Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit. Belag-Exemplare kosten 150 M.

Fernrechnungsnummern: 26 und 28.

Nr. 80/84

Memel, Donnerstag, den 12. April 1923

75. Jahrgang

Die letzten Ereignisse

Im deutschen Reichsfinanzministerium fanden Besprechungen zwischen den Vertretern der Regierung und den Führern der Spitzenorganisationen der Beamten, Angestellten und Arbeiter über Gehalts- und Lohnverhältnisse statt. Von einer Forderungsfaktion in der bisherigen Art wurde Abstand genommen. Durch Verwaltungsmaßnahmen soll dafür gesorgt werden, daß die Beamten, Angestellten und Arbeiter innerhalb der ihnen zustehenden Bezüge rechtzeitig in den Besitz der notwendigen Geldmittel kommen. Die Verhandlungen über einen Ausgleich in besonders teuren Orten, namentlich des Westens, sollen mit Beschleunigung fortgeführt und zum Abschluß gebracht werden.

Unter der Überschrift: „Einheitsfront der Arbeitnehmer“ macht der „Vorwärts“ Mitteilung von einem bedeutsamen Zusammenschluß der deutschen Arbeitnehmerverbände. Nach dem nämlich bereits vor fast zwei Jahren der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, die Spitzenorganisation der freigewerkschaftlichen Arbeiterverbände und die „Afa“, die Zentrale der freien Angestellten-gewerkschaften, sich zu gemeinsamer Arbeit auf politischem, wirtschafts-politischem und sozialpolitischem Gebiete zusammengeschlossen hatten, ist nunmehr ein ähnlicher Organisationsvertrag zwischen diesen beiden Organisationen und dem Allgemeinen Deutschen Beamtenbund zustande gekommen. Dieser Bund umfaßt die grundsätzlich streikfreundlichen Verbände der unteren und mittleren Verkehrsbeamten.

Vergangenen Donnerstag nachmittag wurde der Expräsident des Freistaates Braunschweig, der Schneider August Merges, in seiner Wohnung von Beamten der Schutzpolizei verhaftet und im Automobil nach dem Untersuchungsgefängnis überführt. Ferner wurden verhaftet die Kommunistenführer Frau Minna Fasshauer, die seinerzeit den Posten des Kultusministers im Freistaat Braunschweig bekleidete, und ein kommunistisches Ehepaar.

Einer Meldung des „Sozialanzeigers“ aus Hamburg zufolge sind in Hamburger Hafen die ersten amerikanischen Kohlen eingetroffen. Zwei norwegische Dampfer brachten etwa 12 000 Tonnen Kohlen. Weitere Sendungen folgen.

Nach Meldungen aus Hamburg werden in der ersten Aprilhälfte dort die ersten Dampfer der deutschen Afrika-Linien mit Ladungen südafrikanischer Kohle erwartet. Südafrika verfügt über erhebliche Kohlenreserven, so daß auf der 12. Geologenkonferenz in Kapstadt der Kohlenreichtum Südafrikas auf über 50 000 Millionen Tonnen geschätzt wurde.

Der Fürstbischof in Breslau ordnete als Ausdruck der Landes-treuer um die Opfer ein allgemeines Trauergeläut für den 10. April, mittags 12 Uhr an.

Wie die „Deutsche Rundschau“ meldet, hat das polnische Ministerium des Innern eine Verordnung erlassen, nach der die Gebühren für Auslandspässe auf 90 000 M., die für Genehmigungen zur abermaligen Ausreise auf 30 000 M., die Visagebühren auf 30 000 M., die Gebühr für Ausstellung eines Dauerpasses auf 225 000 M., ein Dauervisum für Ausländer nach Danzig auf 300 000 M. erhöht wird. Im Bedarfsfalle können die Gebühren auf 30 000 Mark ermäßigt werden.

Sofort nach der Mitteilung des Anschlages auf den Sohn des deutschen Botschafters in Rom beauftragte Ministerpräsident Mussolini den Grafen Caccia Dominioni, Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt, den deutschen Botschafter aufzusuchen und ihm sein lebhaftes Bedauern auszudrücken.

Einer Londoner Blättermeldung zufolge werden im Auftrage des englischen Luftfahrtministeriums 12 neue Typen Flugzeuge gebaut, die vom kleinsten Flugzeugtyp bis zum Luftdreadnought gehen. Das Rücken-verteidigungsflugzeug wird mit einem Motor von 100 PS versehen und eine Geschwindigkeit von nahezu drei englischen Meilen in der Minute entwickeln sowie 5 Personen an Bord führen können.

Die Russische Telegraphen-Agentur meldet: Am 11. April beginnt vor dem obersten Gericht in Moskau der Prozeß gegen den ehemaligen Patriarchen Tichon, den Metropoliten Witandor, den Bischof Arsenij und den Geschäftsträger des Synods Gurjew.

Nach einer Meldung der Russischen Telegraphen-Agentur hat Trozki, der zurzeit an dem allukrainischen Parteikongreß in Charlow teilnimmt, erklärt, daß der Fonds zur Schaffung einer russischen Luftlotte bereits eine Million Goldrubel betrage.

Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß eine türkische Note den verbündeten Oberkommissaren gestern nachmittag gegen 1/25 Uhr ausgehändigt worden sei. Die Note ist im allgemeinen in einem verständlichen Tone gehalten. In der Note wird von der Erklärung der verbündeten Mächte Kenntnis genommen, wonach sie bereit seien, über die in der Note vom 19. März hervorgehobenen Punkte und die dazu gehörigen Gegenvorschläge zu diskutieren. Es wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Verhandlungen nunmehr am 28. April in Lausanne wieder eröffnet werden können.

as Abfängen der Aufständischen in Irland

* London, 9. April. Reuter meldet aus Dublin: Der Innenminister O' Higgins gibt bekannt, daß bis jetzt 10 000 Aufständische in die Hände der Regierung gefallen sind und wöchentlich 200 weitere Aufständische gefangen genommen werden.

Die Zahl der Aufständischen, die noch Widerstand leisten, wird auf 2500 geschätzt. Nach einer Bekanntmachung der Regierung soll auf einer Versammlung der Revolutionäre der Antrag auf Einstellung des bewaffneten Widerstandes mit nur einer Stimme Mehrheit abgelehnt worden sein.

Der Stand der Memelverhandlungen

Die von der Botschafterkonferenz in Paris mit der Ausarbeitung des Statuts für Memel beauftragte Kommission hat Freitag vergangener Woche ihre zweite Sitzung abgehalten und die Prüfung des Entwurfs beendet. Gewisse Einzelheiten können nach Petit Parisien schon als endgültig geregelt angesehen werden, doch seien einige Probleme — und nicht die geringsten — namentlich der Verkehr auf der Memel und das Problem der polnischen Zone Wilna nicht endgültig erledigt. Es wurde ein Redaktionsausschuß von 10 Mitgliedern ernannt, um die nötigen Texte vorzubereiten. Der Unterausschuß tritt am Mittwoch, den 11. April, zusammen und wird dann der Vollversammlung diesen Entwurf am 14. April unterbreiten.

Die deutsche Regierung hat bei der Botschafterkonferenz durch die deutsche Botschaft in Paris den Antrag gestellt, falls bei den zurzeit zwischen ihr und den Memelländern schwebenden Verhandlungen die Frage der Option von im Memelgebiet ansässigen Personen für Deutschland zur Sprache kommen sollte, zu diesen Verhandlungen hinzugezogen zu werden.

Verhaftung deutscher Minister im Ruhrgebiet

Berlin, 11. April. Der von der Reichsregierung nach Essen entsandte Staatssekretär Hamm ist in Scharnhorst von den Franzosen verhaftet worden. Außerdem sind verhaftet worden: Der frühere Reichspostminister Giesberts und der frühere preussische Ministerpräsident Stegerwald, sowie der Industrielle Hugo Stinnes. Giesberts, Stegerwald und Stinnes wurden heute morgen wieder freigelassen. Die Verhaftung Hamm's wurde noch aufrechterhalten.

Berliner Morgenblätter lagen bis in den späten Stunden des gestrigen Abends irgendwelche Nachrichten über das Schicksal des von den Franzosen verhafteten Staatssekretärs Dr. Hamm in Berlin nicht vor. Man nimmt an, daß er nach Castrop oder nach Bredenen, dem französischen Hauptquartier abtransportiert worden ist. Die Reichsregierung wird selbstverständlich keine Mittel unverzogen lassen, um Staatssekretär Hamm aus seiner Haft zu befreien, die um so widerrechtlicher ist, da die Einreise des Staatssekretärs in das besetzte Gebiet keinerlei politischen Zweck verfolgte, sondern der Erfüllung einer reinen Menschheitspflicht diene. Die Reichsregierung wird gegen diesen erneuten Willkürakt scharfen Protest erheben.

Mehrere Blätter zufolge wurde Rechtsanwalt Klinghardt, der gegenwärtig im Ruhrgebiet als Verteidiger von angeklagten Deutschen vor den französischen Kriegsgerichten auftritt, gestern, als er im Zuchthaus zu Werden Akten einsehen wollte, von der Befehlshaberbehörde verhaftet.

Geheimrat Dr. Zechlin von der Presseabteilung der deutschen Reichsregierung ist, nachdem er acht Tage im Gefängnis in Düsseldorf in Untersuchungshaft gehalten wurde, mit einem Ausweisungsbefehl freigelassen worden. Er ist letzten Sonntag in Berlin eingetroffen.

Die Zahl der Opfer des Krupp'schen Arbeitermordes steht nunmehr fest. Es sind 18 Tote zu beklagen, 20 Schwer- und 9 Leichtverletzte.

Deutscher Warenkredit an Lettland?

Das lettische Blatt „Latwijas Wehstnesis“ will, wie aus Riga gemeldet wird, erfahren haben, daß das lettische Finanzministerium beim Zentralverband der deutschen Industriellen angefragt habe, ob die deutschen Industriellen gewillt seien, langfristigen Warenkredit zwecks Erneuerung der Landwirtschaft und der Industrie zu gewähren. Der Kredit soll durch Kreditbriefe der Staats-Agrarbank gesichert werden. Die deutschen Industriellen sollen erklärt haben, daß sie bereit seien, in Verhandlungen zu treten. Die Angelegenheit soll in allernächster Zeit entschieden werden. Sollte sich die Mitteilung bewahrheiten, bemerkt die „Rigische Rundschau“, so kann die Anbahnung dieses Geschäftes nur mit Genugtuung begrüßt werden, denn es ist kein Geheimnis, daß die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Lettland und Deutschland sich in letzter Zeit wesentlich gelockert haben, wozu verschiedene Gründe sowohl wirtschaftlicher als auch politischer Art beigetragen haben.

Deutsche Kinder in Lettland

Der Vorstand der Genossenschaft der durch das Agrargesetz enteigneten Gutsbesitzer in Lettland erläßt, wie aus Riga berichtet wird, einen Aufruf zur Aufnahme von Kindern aus Deutschland für kommenden Sommer. Der Aufruf bezeichnet es als Ehrenpflicht der Väter, der heute in Deutschland unverschuldet Darbenden zu gedenken.

Nachmalige Abstimmung über das Kirchengesetz in Lettland

Wie die „Rig. Absh.“ erfährt, hat der lettische Staatspräsident den Parlamentspräsidenten aufgefordert, eine nachmalige Abstimmung über das Kirchengesetz vorzunehmen.

Die Neutralisierung der Rheinlande

* Berlin, 11. April. Das „Berl. Tageblatt“ erfährt aus parlamentarischen Kreisen, daß bei der bevorstehenden Beratung des Etats des Auswärtigen Amtes der Reichsminister des Auswärtigen von Rosenberg sich in einer Rede, insbesondere mit der von Frankreich angestrebten sogenannten Neutralisierung der Rheinlande beschäftigten dürfte. Es sei eine Kundgebung des Reichstages gegen diese Neutralisierung geplant. Endgültige Beschlüsse sollen in den kommenden Fraktionsbesprechungen gefaßt werden.

General Odry aus dem Theater verwiesen

Während einer Aufführung des Lustspiels „Beh' dem, der lügt“ im Bochumer Stadttheater ereignete sich in der Pause ein Zwischenfall. Die französische Besatzung hatte zum ersten Male von den beschlaggenommenen Logen Gebrauch gemacht. General Odry erschien mit einem Offizier im Theater. Infolgedessen bemächtigte sich des Publikums eine große Erregung, die sich schließlich dadurch kundgab, daß ein großer Teil des Publikums das Theater verließ, um gegen die Anwesenheit der Franzosen zu demonstrieren. Bald wurden im Publikum Rufe laut, der General möge sich entfernen. Der Intendant des Stadttheaters begab sich in die Loge des Generals, um ihn auf die Haltung des Publikums aufmerksam zu machen. Der General verließ darauf mit seiner Begleitung das Theater.

Amerikanische Informationsreisen

* Berlin, 11. April. Einer Meldung des „Berl. Tageblatts“ zufolge trifft heute eine aus 10 Mitgliedern bestehende amerikanische Delegation des internationalen Handelskammerkongresses, der kürzlich in Rom stattfand, in Berlin ein. Die Delegation, die sich nach der Beendigung des Kongresses zuerst nach Prag und dann nach Wien und Warschau begeben hatte, will in Berlin mit maßgebenden Finanz- und Industriekreisen zum Zwecke der Information über Deutschlands wirtschaftliche Lage Fühlung nehmen.

Für Arno Holz

Am 26. April wird Arno Holz 60 Jahre alt. In der Einsicht, daß es keinen Zweck hat, auf seine wirtschaftliche Notlage von neuem hinzuweisen, haben sich Freunde des Dichters zu einer Tat zusammengelassen: Sie stifteten zum Geburtstag wertvolle Handschriften, Originalgraphik, Kurzsdrucke und bitten hierdurch den Verehrerkreis von Arno Holz, sich an dieser Aktion durch ähnliche Spenden zu beteiligen. Der gesamte Erlös soll ohne jeden Abzug dem Dichter zugeführt werden.

Bier-Fischer ertrunken

In der Nähe der Ostsee-Insel Ruden wollte der Fischer Friedrich Reggow aus Karlshagen mit seinem ältesten, im Jünglingsalter stehenden Sohn sein Boot aus der Ostsee in die Reene bringen. Unweit der Insel Ruden schlug sein Boot um, und die Insassen, Vater und Sohn, ertranken. Ein ähnlicher Unfall ereignete sich bei Stolpmünde. Die Fischer Böge und Haal waren mit dem Boot ausgefahren, um die am Weststrand stehenden Netze zu holen. Beim Bergen sind sie wahrscheinlich bei der stark rollenden See von einer Welle über Bord gespült worden und ertrunken. Das Boot wurde ans Land getrieben.

Sechs Tote bei einem Auto-Unfall

Zwischen Dillingen und Roden im Saargebiet ereignete sich ein schmerzlicher Auto-Unfall. Ein Auto fuhr gegen 7 Uhr abends den Röderberg hinab auf Dillingen zu und rannte in die geschlossene Schranke des Bahnüberganges der Brinztalbahn hinein. Der Chauffeur, der im letzten Augenblick bremste, wurde mit voller Wucht aus dem Automobil geschleudert. Er blieb schwerverletzt liegen. Das Fahrzeug wurde von dem herankommenden Zuge erfasst und über eine Strecke von 20 Metern hinweg gegen das Wärterhaus geworfen. Die sechs Insassen gerieten so unglücklich unter die Räder der Lokomotive, daß sie fast bis zur Unkenntlichkeit zermalmt wurden.

Große Kohlenstiehlungen in Schlesien

Nach einer Meldung des „Berl. Tageblatts“ wurden im Waldenburger Gebiet in Schlesien große Kohlenstiehlungen, die bis in das Jahr 1921 zurückreichen und in die Milliarden gehen, aufgedeckt. Bis jetzt wurden sieben Personen verhaftet, darunter der Direktor der Kreislohlenstelle.

Explosionsunglück

Hannover, 9. April. In den Pulverfabriken Bömlitz bei Walsrode ereignete sich eine gewaltige Explosion, der drei Arbeiter zum Opfer gefallen sind. Zwei Schwarzpulvermühlen sind vollständig in die Luft geflogen. Die verunglückten Arbeiter sind Familienväter.

Weil sie ihr Häuschen verkaufen mußte

In Mellrichstadt in Unterfranken hat sich eine alte Frau ertränkt, nachdem sie tags zuvor 2200 000 M. von der Stadt für ihr altes verfallenes schuldenfreies Häuschen erhalten hatte, dessen Verlust sie nicht überwinden konnte.

Wirbelsturm in Pennsylvania

Bei einem Wirbelsturm in Pineville (Pennsylvania) wurden 14 Personen getötet und verwundet. Zahlreiche Häuser sind zerstört.

Kurze Nachrichten

Der bisherige lettische Geschäftsträger in den Vereinten Staaten Gehja ist zum Gesandten in Litauen ernannt worden. Der Königlich Großbritannische Botschafter Lord D'Albany ist nach Berlin zurückgekehrt und hat die Leitung der Botschaft übernommen.

Ostpreußen und die Randstaaten

Auf dem letzten Sonnabend in Königsberg abgehaltenen deutsch-demokratischen Bezirksparteitag für Ostpreußen behandelte Oberpräsident Siehr in eingehender Weise die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse Ostpreußens zu den Randstaaten, wobei er auch die Welterfragen, wie sie vor den neuesten Ereignissen bestanden, einer Betrachtung unterzog. Wir entnehmen den Ausführungen, ohne ihnen in bezug auf das Memelland immer zuzustimmen, nach der „Kgl. Btg.“ folgendes:

Wenn wir heute uns über „Ostpreußen und die Randstaaten“ unterhalten, so berühren wir nicht nur ostpreussische Probleme, sondern Fragen von allgemein deutscher Bedeutung. Seit das Diktat von Versailles Ostpreußens äußeren Zusammenhang mit dem Reich zertrümmert hat, seit Ostpreußen wie eine Insel im Randstaatenmeere schwimmt, ist unser unmittelbares Interesse an der auswärtigen Politik wesentlich gewachsen. Jede außenpolitische Entwicklung in den Oststaaten wird uns hier sofort ganz unmittelbar spürbar. Das war ganz anders, als früher noch an ein großes Rußland ein starkes Deutschland in einer langen einheitlichen Linie angrenzte und Ostpreußen nur ein zusammenhängender Teil des deutschen Staatskörpers war. Deutschland und Rußland arbeiteten wirtschaftlich gut miteinander. Der Abschluß des russischen Rückversicherungsvertrages war eine wertvolle Friedensbürgschaft. Als nach Bismarcks Entlassung Wilhelm II. sein eigener Kanzler sein wollte, wurde dieser Rückversicherungsvertrag gekündigt. Frankreich nutzte die Fehler der deutschen Politik, näherte sich Rußland, finanzierte die russischen Militärbahnen und Kriegsrüstungen. Nach dem Weltkrieg schwenkte die französische Politik um. Ein Gürtel von scheinbar selbstständigen, in Wahrheit die Geschäfte Frankreichs besorgenden Randstaaten, die sich auf dem Boden des ehemals russischen Reiches gebildet hatten, sollte sich zwischen Rußland und Deutschland legen und dadurch Rußland dauernd an der Strippe halten.

Vielleicht hat Frankreich aber bei seiner Rechnung zwei Faktoren nicht genügend berücksichtigt. Einerseits entwickeln die neuen Staatengebilde im Osten ein kräftiges Eigenleben. Die wirtschaftlich denkenden Kreise in diesen Staaten erkennen, daß ihr eigenes Interesse mehr dahin geht, Wirtschaftsbeziehungen mit den großen Nachbarstaaten wieder anzubahnen, als sich lediglich zum Werkzeug französischer Machtpolitik benutzen zu lassen. Andererseits drängt „Rußland“ stark auf eine wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Deutschland hin. Der von Rußland in diesem Zusammenhang wiederholte betonte Wunsch, wieder eine gemeinsame Grenze mit Deutschland zu bekommen, und das russische Bestreben nach einem freien Zugang zur Ostsee haben vielfach Anlaß zu Erörterungen darüber gegeben, ob ein erstarcktes Rußland eines Tages dazu schreiten könnte, die Randstaaten wieder aufzufangen. Es wird letzten Endes von den Randstaaten selber abhängen, ob sie einer solchen für ihre staatliche Existenz gefährlichen Entwicklung zusteuern wollen oder nicht. Es wird darauf ankommen, ob sie ihre Aufgabe darin sehen wollen, nach französischem Wunsch als Drahtverbau zwischen Rußland und Deutschland zu wirken, oder ob sie es nicht vorziehen, als wirtschaftliche Brücke zwischen Rußland und Deutschland zu dienen und in der Stellung als Transitländer zwischen diesen beiden Staaten ihren eigenen wirtschaftlichen Vorteil zu suchen.

Gehen sie den ersteren Weg, versuchen sie die Wirtschaftswege zwischen Rußland und Deutschland durch einen Stachelndrahtzaun zu verbauen, dann würden sie gefährliche Entwicklungen vorbereiten und die Neigung in Rußland verhärtet, diese Hindernisse niederzuwalzen. Ich glaube nicht, daß die Neigung zu einer solchen Katastrophen-Politik auf die Dauer in den Randstaaten sehr groß sein wird. Die Hoffnung, daß Frankreich sie einer solchen russischen Gefahr gegenüber schützen würde, dürfte durch die Art, in der Frankreich den Schutz des Memellandes gegenüber den litauischen Insurgenten ausgeübt hat, nicht gerade ermutigt worden sein. Ich möchte daher glauben, daß auf die Dauer die Randstaaten im Interesse der Erhaltung ihrer staatlichen Selbständigkeit selber das Bestreben zeigen werden, mit Rußland und Deutschland in ertägliche politische Beziehungen zu kommen und sich die wirtschaftlichen Vorteile eines Transitlandes zwischen diesen beiden Ländern zu sichern. Ostpreußen ist nicht aggressiv gegenüber seinen Nachbarn, sondern wünscht mit ihnen in Frieden zu leben. Es läßt freilich auch an seiner

nationalen Selbständigkeit und seiner Zugehörigkeit zu Deutschland nicht rühren. Polnische Staatsmänner und die polnische Nationalistenpresse haben es ihrerseits an Bedrohungen des ostpreussischen Deutschtums nicht fehlen lassen. Trotzdem scheint es nicht so, als wenn die gegenwärtige Regierung Polens sich vorbehaltlos zum Schleppenträger der Poincaré'schen Außenpolitik machen wollte. Die Augen auch weiterhin offen zu behalten, wird unsere Aufgabe sein.

Der zweite der uns benachbarten Randstaaten, Litauen

hat keine direkte Grenze mit Rußland. Diese unmittelbare Grenze in ihm genommen, als Zeligowski mit polnischen Truppen das Wilnaland besetzte und so eine vollendete Tatsache schuf, vor der der sog. Völkerbund sich widerspruchslos gebeugt hat. Es hieß die Augen vor den Tatsachen verschließen, wenn man sich nicht darüber klar sein wollte, daß gerade aus der Zuteilung des Wilnalandes an Polen zwischen Litauen und seinem polnischen Nachbar starke Reibungsflächen für die Zukunft bestehen bleiben, die ernste Gefahren für den ganzen Osten heraufbeschwören können.

Während Polen immerhin in erheblichem Maße von der französischen Politik abhängig bleibt, hat Litauen bisher es verstanden, den Verlockungen Polens zum Eintritt in einen unter polnischer Führung stehenden Randstaatenbund zu widerstehen. Es besteht auch entgegen anders klingenden Presseäußerungen keinerlei Anlaß zu der Annahme, daß Litauen von dieser allgemeinen Grundlinie seiner Politik abzuweichen beabsichtigt. Litauen glaubt offenbar wesentlich besser zu fahren, wenn es das Durchgangsland zwischen Rußland einerseits und Ostpreußen und dem Deutschen Reich andererseits bildet und aus diesem Grunde es vermeidet, sich unter französisch-polnische Führung zu stellen.

Die Entwicklung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Ostpreußen und Litauen ist bisher auch eine durchaus günstige gewesen, wenngleich es zu einem Wirtschaftsabkommen mit Litauen bisher noch nicht gekommen ist. Ein solches Wirtschaftsabkommen könnte für Ostpreußen und Litauen segensreich wirken, vorausgesetzt, daß es von beiden Seiten nach dem kaufmännischen Grundgesetz des „Leben und Lassen“ abgeschlossen und ohne Kleinlichkeit durchgeführt wird. Dazu würde neben dem beiderseitigen freien Transit die Freiheit der Schifffahrt und Flößerei auf dem Memelstrom gehören müssen. Die in letzter Stunde erfolgte enorme Steigerung der litauischen Holzaußfuhrzölle ist freilich kein günstiges Symptom dafür, daß mit Litauen eine beiderseitig befriedigende Lösung zustande kommen werde. Im übrigen zeigt der stets steigende Verkehr der litauischen Interessenten auf der Königsberger Dampfweg, daß das Wirtschaftsleben Ostpreußens und Litauens bereits durch zahlreiche Fäden miteinander verknüpft ist.

Die guten und vertrauensvollen deutsch-litauischen Beziehungen werden aber auf die Dauer einer schweren Belastungsprobe ausgesetzt, wenn es der Komwoer Regierung nicht gelingen sollte, im Memelland

den nationalistischen Maßnahmen des sog. Hilfskomitees für Klein-Litauen entgegenzuwirken. Das Memelland war schon durch das Versailler Diktat von Deutschland losgerissen. Litauen zusammen mit dem Memelgebiet sich in irgendeiner Form anzugliedern und so den Erbfolgestreit um Ostpreußen zu schließen, war seit langem Polens heimlicher Wunsch, den Frankreich protegierte. Solange Litauen seine Selbständigkeit bewahrte, ließ aber eine Zuteilung des Memellandes direkt an Polen sich schwer rechtfertigen, zumal es im ganzen Memelland keine Polen gab. Die fündige französische Diplomatie erfaßte darauf den Gedanken des Freistaats Memel unter französischem Protektorat. Die unmittelbare bevorstehende Sanktionierung der Freistaatsidee durch die Völkerbundkonferenz wurde dann plötzlich durch den Gewaltstreik der Litauer vereitelt. Die Franzosen sahen sich zum Abzug gezwungen und die Entente gab, um wenigstens äußerlich so zu tun, als wenn sie bei der ganzen Sache mitzurehen gehabt hätte, nachträglich mit sauer-süßer Miene ihre Genehmigung zur Einverleibung des Memellandes in Litauen. Daß Deutschland bei dem Litauerputsch seine Hand im Spiele gehabt habe, wie aus durchsichtigen Gründen von polnischer Seite behauptet wurde, ist selbstverständlich falsch. Die Situation Deutschlands ist nicht derartig günstig, daß es befreit sein könnte, sich auch noch neue Verwicklungen hier im Osten zu schaffen. Einerseits in die aus dem

Putzen entflandenen Konflikte Litauens mit der Türkei militärisch eingreifen, mußte ihm aber schon die Lage an der Ruhr verbieten, Frankreich schließlich nur auf das Stichwort wartete, um seinen an das tote Glets geratene Wirtschaftskrieg in einen regulären Krieg umzuwandeln zu können, geführt auf eine militärische Verletzung des Versailler Vertrages durch Deutschland.

Es ist menschlich verständlich, wenn einzelne Memeldeutsche eine solche Intervention Deutschlands gewünscht haben. Aber in einer solchen Zeit, in der die Existenz des Reiches davon abhängt, daß der polnische Widerstand der Ruhr erfolgreich durchgeführt wird, müssen auch noch so berechtigte Sonderinteressen einzelner ehemals deutscher Landteile gegenüber den Gesamtinteressen des deutschen Volkes zurücktreten. Wohl aber wird Deutschland sich dafür einsetzen müssen, daß Litauen die berechtigten kulturellen Interessen der Memeldeutschen achtet. Die Kündigung deutscher Beamter, die Knebelung der deutschen Presse, die geplante Umbenennung der Ortsteile und Straßen, die Verantwortung deutscher Gerichte litauischer Sprache, die Einführung der Litauisierung und die enorme Steigerung der Visagebühren, die einem Einreiseverbot nahekommen sind sämtlich Maßnahmen, die, wenn sie auch auf Mißgriffen der Organe und vorübergehenden Uebergangsschwierigkeiten beruhen mögen, doch leicht dazu beitragen können, den Nationalitätenhader zu schüren. Die Komwoer Regierung wird sich auch schwerlich der Einsicht verschließen wollen, daß ein scharfer Nationalitätenkampf im Memelland kaum im wohlverstandenen Interesse des litauischen Staates liegen dürfte. Selbst es der Komwoer Regierung nicht, hier in persönlichem Sinne durchzugreifen und einer Gleichberechtigung der deutschen und litauischen Bevölkerung im Memelland unter Wahrung der berechtigten kulturellen Interessen der Memeldeutschen die Wege zu ebnen, dann werden die Schäden davon letzten Endes der litauische Staat haben, in der sich eine unzureichende Memelbevölkerung schafft. Ich zweifle nicht daran, daß die Einsicht der litauischen Staatsmänner, die die Wirtschaft nachbarlich guter Beziehungen zu Deutschland erkannt haben, sich aus dieser Sorge tragen wird, daß diese guten Beziehungen nicht durch derartige unabweismäßige Maßnahmen lokaler Stellen getrübt werden.

Das Gesamtbild der Beziehungen zwischen Ostpreußen und den Randstaaten ergibt, daß es zwar gelungen ist, bisher akute Gefahren für Ostpreußen abzuwenden. Es zeigt aber auch, daß die Vorpostenstellung Ostpreußens nach wie vor von Gefahren aller Art umbrannt ist. Das Gleichgewicht zwischen den Oststaaten ist eben noch ein labiles.

Welche Folgerungen

ergeben sich daraus für uns? Erstens und vor allem muß das Gefühl für die überragende Bedeutung der Ostpreußenpolitik gegenüber allen innerpolitischen Zustimmlichkeiten uns hiebei dem gefährdeten Ostpreußen weit mehr zur Bewußtsein kommen, dies im Zentrum des Reiches vielfach der Fall ist. Wer hier bei dem Bedürfnis steht, dem politischen Gegner etwas am Juge zu flicken, muß sich dabei stets die Frage vor Augen halten: Schade damit nicht der außenpolitischen Stellung meines Vaterlandes, gefährde ich nicht meine Heimat, gefährde ich nicht den Kampf um Leben und Sterben unseres Volkes, der heute an der Ruhr ausgefochten wird, auch die umstrittenste innerpolitische Frage ist unendlich gegenüber den Lebensfragen unseres Volkes, um die heute mit Auslande gerungen wird.

Zweitens legt uns die exponierte Lage unserer menschenreichen Provinz gebieterisch die Pflicht auf, für die Schaffung und Erhaltung eines zahlreichen und kräftigen deutschen Bauernstandes in der Provinz zu sorgen und daher die deutsche Siedlung mit allen Mitteln zu fördern.

Die dritte wichtige Aufgabe, die uns zufällt, ist die kulturelle Förderung der vom Reich abgeschnürten Provinz. Trotz der Not der Zeit muß für die Königsberger Universität, das ostpreussische Schulwesen, Ostpreußens Kunstanstalten geschehen, was nur im reiche der Möglichkeit liegt. Die Landesmelioration und das landwirtschaftliche Bildungswesen müssen gerade hier besonders gefördert werden. Ein hoher Stand der ostpreussischen Kultur ist der Schutz gegen inländische Propaganda unserer Nachbarstaaten.

Viertens habe ich bereits darauf hingewiesen, daß unser Interesse dahin gerichtet sein muß, daß die Randstaaten sich selbst lediglich als Vorposten für die französische Politik benutzen la-

Ausstellung in der Berliner Nationalgalerie

Die neue Abteilung der Nationalgalerie zeigt zwei interessante Sonderausstellungen. Nebeneinander steht man da deutsche Kunst modernster Richtung. Paul Klee und eine Sammlung moderner italienischer Aquarelle. Beide ein Gegenüber in der Kunstausstellung, ganz verschieden von den Sujets. Paul Klee, Futurist im Sinne der plastischen Begriffe, an die sich der Name knüpft, eine Gestaltung analogischer Formen- und Farbenbilder in bestimmten Erlebnismomenten. In einem Sinne weicht dieser Futurismus von dem der Italiener ab und das geschieht durch einen höheren Grad von Konzentration, durch das bewusste Wollen einer Idee, die dargestellt werden soll. Vielleicht resultiert das aus einer härteren geistigen Richtung: die Darstellung bezieht sich mehr auf geistige Erlebnisse, als auf solche, die sich lediglich an das Sehen anknüpfen. Man findet da nicht, wie bei Barocci z. B.: „Babst“, „Zirkus“ etc., sondern „Mensch in der Einsamkeit“, „Das Kind“, „Tage“, also mehr Bilder von Vorstellungsgegenständen als von Wahrnehmungsbegriffen.

Bei Paul Klee scheiden sich deutlich zwei besondere Arten im Formalen: Bilder, bei denen die Linie das Wesentliche sagt, wozu ich auch die Rhythmus des Farbwechsels rechne und solche, deren Ausdruck auf die Dualitäten der Farben im einzelnen und auf die Dualität ihrer Harmonie und Disharmonie gestellt ist. Das Kubische fehlt als Ausdrucksfaktor.

Die Bilder ersterer Richtung haben durchweg einen getriebenen Grund, der die Resonanz des Erlebnisses in einer Farbe gibt, meist einer klaren Halbtonreihe zwischen grün-blau, rot-gelb oder grau-rot. Schon diese unmaßgebene Farbe gibt dem Bild etwas Stilles, Mäßiges, eine Betonung von Innerlichkeit, Fernsein allem Geräusch, aber es wirkt es auch wie das Deutende eines feinen Parfüms. Auf diesem Grund entwickelt sich eine Linie, biegt sich und weicht in einem langen Bogen stehend aus, bricht um, verzweigt sich jaß wie in einem Austausch von Exhalation; ein neues Formenwort tritt sich heraus und entsaltet sein Spiel. „Zwischenmaschine“ heißt ein Bild: aus einer schwarzen Arabeske als Basis steigen Linien wie Welle nach oben, winden sich wie voll Wille zu Kreisen um ein spitziges Weich in ihrer Mitte, laufen in spiralem Aufsteigen um und bilden neue bizarre Formen. Das hat das alles den Anschein von einem Abgemessenen mit Wagem darin, daß wie Spiraldraht eines Mechanismus, man hat unwillkürlich eine Erinnerung an antike Zyklopenfiguren. Ein anderes Bild hat den Titel: „Einfaches Bild“. Auf einem Grund von zartem Rosa-Orange in Wellen sich folgend, unendlich fern in den Uebergängen rauscht ein dünnes Linienwerk diagonal durch das Bild, klein verloren, von einem festeren Grundstrich an Gebungen treppenartig aufsteigend, sich ornamental auslaufend in Tierfiguren. Eine kleine Telle geben Rhythmus den Eindruck einer Welle. Es ist etwas Schwelendes, Einiges in allem wie von verfallenen Gezeiten. Durch das Ganze wird man irgendwie gezwungen im Bewußtsein den Begriff „Mensch“ zu haben. Der „Mensch“: Auf graubraunem Grund ist die Gestalt eines Menschen erkennbar mit verkrüppelten Gliedern, eckhafter Gebärde. Das Wesen fräut sich gegen irgend eine Macht, die es zu umschlingen, zu zerschneiden droht; es ist wie ein Kampf gegen ein Mächtig, eine unendliche Vere. Die Zeichnung hat einen trübenden Strich, ein sich Sträuben gegen das Vergehen, ein sich Inklammerndes, Aufstrebendes. Ein Bild dieser linearen Gruppe möchte ich noch erwähnen, in dem sich ein Naturerlebnis objektiv

ausdrückt. „Der Angler“ heißt es und zeigt einen Menschen, der auf einem langen über dem Wasser schwebenden Brett besteht und eine feine Schmir in das Wasser senkt. Der ganze Grund ist grau-blau, Wasser und Luft nicht zu scheiden, alles ist erfüllt von einem magischen Schein, alles ist wie Materie geworden Mondlicht. Der einzelne Angler mit einem einfachen Strich silhouettiert ist das Einzige in dem weiten Raum, scheint in ihm hineinzuschweben und alles auszufüllen. Nur durch ihn ist das Bild da, nur sein Bewußtsein schafft die Welt und hier in der einsamen Nacht weilt sich sein Geist „Amen“ von allem Gebahren der Dunkelheit“. Eine Art Uebergang zu den rein auf Farbe gestellten Bildern ist eines, das das lineare Element nur noch als Abgrenzung der rhythmisch aneinandergerührten Farbzone enthält. Die Fläche ist aufgeteilt in ein schrittweises Aneinander von Orange bis Braun-violett. Jede stärkere Farbveränderung ist einbeschrieben in eine stets gleiche Form, die die vorhergehende analoge umschließt. All diese Figuren schließen sich zu einer einzigen zusammen, die sich wiederholt, indem sie sich abwandelt nach Größe und Farbintensität. Das Ganze macht den Eindruck eines langsame, geschwängigen Vorkreitens, schwer, groß, eindringlich: die Frage. Es folgen Bilder wie „Wandspiegel im Schnee“, wo ein häubendes Weiß flüsternd und schimmernd harte grüne und braun-blau Farben umspielt. „Die Stadt“ schwarz und rot und grau in edigen Flächen aneinanderstehen, deren Regelmäßigkeit nur flüchtig unterbrochen wird von leichten Figuren in andern Farben. Letzteres erinnert etwas an ein Strahlenbild von Klee, nur sind die Formen hier fester gezeichnet, es ist keine Luft da, die die Ebene aneinanderbindet, es ist harter, härter. Dieses wirkt wie ein Radionome der impressionistischen Schule, aus dem Eindruck heraus geschaffen, dieses läßt die Absicht fühlen, dem Eindruck in die wichtigsten Teile zu zerlegen, um sie dann zu einem festen System zusammenzuschließen.

Es sei noch erwähnt: „Sterbende Pflanzen“: wo stark schwellende Formen von leuchtenden Farben, die in immer mehr langgeschwefelte abfallende Formen von jähleren Tönen übergehen, bis beide auslaufen in ein schimmerndes Grau. Alle Bilder zeigen von einer feinen Empfindung für Farbe, nirgends ein lauter Ton, nirgends trasse Gegenläufe, sondern stets ausgeglichene, aber stets kalte Töne von einer gewissen Unnahbarkeit. Schön — nein, nicht einmal originell, weil zu wenig Kraft, zu wenig Raum in all dem Bizarren ist, absonderlich, interessant, nicht wegen der Besonderheit der Auffassung, weil man sie mit einer eigenen nicht vergleichen kann, sondern einfach, weil es — unverständlich ist. Man nimmt das Gelebte hin, verjudt eine intellektuelle Erklärung, ohne eine größere gefühlsmäßige Beziehung zu gewinnen.

Und nun die indische Malerei. Wie vor Ändern tut sich vor uns ein Zauberreich des Märchens auf, voll von Geheimnissen und Wundern: Gärten mit seltsamen Pflanzen und mondbesetzten Tempeln, schöne schreitende Frauen mit schlanken Gliedern, Gottespriester in weiten Mänteln und edelsteingeschmückte Prinzen, ein Traumreich, in dem Arbeit und Leidenschaft und Denken die Gefährder meist verzerrt. Schön ist die harmonische Ruhe, und nur Schönheit ist hier wert, dargestellt zu werden. Die Kunst soll ein Mittel der Freude sein, ein Spiel über dem Alltag, eine Feier, nicht eine Selbstanalyse, nicht eine Qual mit sich selbst, wir finden nicht ein Part pour Part, das durch die Darstellungsart den Anlaß in die Sphäre der Kunst erst erhebt. Der schöne Inhalt und die schöne Form entsprechen einander. Naive Legendendarstellung, Begebenheiten am Hofe der

Fürsten, aus den Sagen des Landes, dem Kult der Religionen. Die mutige Themen sind gewählt, nicht Kämpfe, in denen ein jählicher Drang seine Erfüllung findet, sondern kleine Idyllen, voll von einem ungeborenen kontemplativen Reize. Alles wird mit einer Freude Novellistischer erzählt, aber ohne genrebarte Züge, ohne die Entfesselung in die realistische Wirklichkeit, wenn ein Paar Pantoffeln auf ein „Prinzessin bei der Toilette“ noch irgendwas in einer Ecke des Bildes aufbauscht, so geschieht das nur, um das Not dertelben als ein pikantes Effekt innerhalb einer einträglich grünen Fläche zu geben, Antwort auf ein tiefes Not im Hauptgegen und gerade an die Stelle und nirgend anders, um die rechtliche Bildform innerhalb Rahmen zu betonen. Alles Inhaltliche hat einen klaren literarischen Wert.

Durchweg haben die Bilder eine lineare Struktur. Der Kontext nicht und läuft bis in die tiefsten Dunkelheiten genau gezeichnet hinein und fordert ein Ding vom andern. Auch die Innenzeichnung ist stets gewahrt. Ein feines Gefühl macht diese Linien unendlich genau, bleibt stets naturgemäß, auch wenn sie auf den ersten Blick etwas von pittoresker Calligraphie an sich haben, stiller aber niemals einer formalen Tendenz willen verengelt. In allen Linien ist die Bevorzugung des Runden, Geschwulstigen bemerkbar, Geduld bewachen sich, Formen ähneln. Kleber sind gebogen zu einem Daburch kommt etwas Frohes, Freundliches in das Bild. Die Dominante und Vertikale als Ausdrucksträger geben stets strenge, ich Feierlichkeit. Hier ist alles eine Feier, ein glückliches Sein. In halb dieses ungeschriebenen Bewusstes gibt es wundervolle Vokalharmonien niemals laut und gegenständig, sondern stets unendlich fein und harmonisch aufeinander abgestimmt. Kalte Ebene in grün und rot ist bevorzugt als Vermittler der Hauptzonen. Die übrige Bildfläche ist mit Uebergangsfarben gefüllt. Verbunden sind die Farben durch ihre gegenseitige Bedingtheit, nicht durch Uebergänge einander von Schatten und Licht verurteilt. Das nimmt den Bildern den Eindruck des Momentanen, der Name, des Eingeborenen, das Reale, gibt ihnen den Schein des Endgültigen, Inhabenden. Mit dem Vermeiden von Licht und Schatten hängt zusammen, daß einen klagen — dekorativen Charakter haben. Raumlinien in Tiefe hinein würden verzerrt erscheinen ohne Unterfütterung von Schatten — Licht, darum sind sie vermieden. Das Dargestellte liegt der Bildebene oder in der Parallelebene dazu. Die liegenden Linien leben sich vollkommen in zwei Dimensionen aus. Auf vertikale durch Tonigkeit im Uebergang der Farben erzeugt, gibt es wegen der ausgeprochenen Vokalharmonie, die dritte Maßstäbe in Raumillusion: Verringerung der Deutlichkeit der Zeichnung nach Tiefe zu ebenbürtig. Durch letzteres untercheiden sich die indischen Bilder von den japanischen, mit denen sie wegen des linearen Charakters viel Ähnlichkeit aufweisen.

Interessant ist noch, daß auch die Feder der allermodernsten expressionistischen Bilder haben, und zwar ganz im Sinn des europäischen modernen Expressionismus. Diese erinnern etwas an Werke von Schmidt-Rottluff in Formausbau und den Arbeiten mit stärksten Kontrastfarben. Inwiefern das eigene Erzeugnis ist oder auf Beeinflussung beruht, ist nicht nachzuweisen. Jedenfalls sind auch sie von einem Grund des Fremden umgeben.

Beide Ausstellungen haben viel Interesse beim Publikum gefunden, bei Paul Klee gab es viel mündliches Kopfschütteln und bei den indischen Bildern an der feinen Kultur der Malerei.

daß sie sich nicht als Drahtbindern zwischen Deutschland und Ausland legen, sondern daß sie ihre Aufgabe darin erblicken, als Wirtschaftsprüfer nach und nach dem Osten zu dienen. Wir haben kein Interesse an kriegerischen Sühnungen im Osten. Gerade deshalb über dürfen wir uns natürlich nicht überrumpeln lassen und müssen uns gegen Überraschungen zu sichern suchen. Alle Bestrebungen aber, die einem friedlichen Wirtschaftsverkehr zwischen Ostpreußen und den Randstaaten zu dienen geeignet sind, müssen mit allen Mitteln gefördert werden. So ist die Schaffung eines deutsch-litauisch-russischen und eines deutsch-litauisch-lettlandisch-litauischen Eisenbahnverbandes ein wichtiger Schritt auf diesem Wege. Möge es unsern Volke bescheiden sein, den schweren waffenlosen Kampf im Westen bis zu einem glücklichen Ende durchzuführen! Möge es ihm dabei nicht fehlen an den Voraussetzungen des Erfolges, die unser Freund Gyöngy an seinem Sterbebette in jener Partei wünschte: Kraft, Einigkeit und Augenmaß!

Die Rede des Oberpräsidenten, die wiederholt von Beifall unterbrochen wurde, löste mit ihrem Schluß anhaltende Beifallstundgebungen aus.

Colales

Memel, den 12. April 1923

* [Straßenverkehrsverbot von 12 bis 5 Uhr morgens.] Durch Anschlag wurde gestern folgende Bekanntmachung veröffentlicht: Der Verkehr auf den Straßen der Stadt Memel wird durch erleichtert. Verboden bleibt das Betreten der Straßen von 12 Uhr nachts bis 5 Uhr morgens. Memel, 11. April 1923. Hauptmann Wittkowsky, Kommandant.

* [Wiederaufnahme der Gasabgabe.] Von gestern ab ist die Wiederaufnahme der Gasabgabe erfolgt. Die Gasverbraucher werden von der Leitung des Gaswerks dringend ersucht, in den ersten drei Tagen den Gasverbrauch nach Möglichkeit einzuschränken, weil sonst andernfalls noch mit zeitweiligen Absperrungen rechnen werden müßte. Die öffentliche Beleuchtung hat ebenfalls mit dem gestrigen Tage wieder eingeleitet.

* [Grundstückverkäufe im Landkreis Memel.] Im Monat März haben im Landkreis Memel folgende 23 Grundstücksverkäufe stattgefunden: 1. Trennstück von Dawillen Nr. 16 (2,04,20 ha) von Gutbesitzer Wilhelm Kuhrau in Nage-Nauda-Baltum an Fräulein Anna Naujoks in Memel für 1500 000 M., 2. Stragna Nr. 15 (6,92,47 ha), Paaschken Nr. 121 (0,70,53 ha) und Paaschken Nr. 124 (1,28,40 ha) von Besitzer Martin Andoleit in Schudnaggen an Kaufleute Ernst Dangschat und Theodor Neumann in Memel für 8 750 000 M., 3. Clauswäiten Nr. 20 (10,08,30 ha) von Besitzerwitwe Ute Pukis in Clauswäiten an Besitzerjohn Johann Pukis in Clauswäiten für 300 000 M., 4. Waldschönen Nr. 14 und Thalen Nr. 19 von Landwirt Martin Andoleit in Schudnaggen an Kaufmann Ewald Mastolus in Memel für 12 000 000 M., 5. Achspurwen Nr. 14, 20 und 50 (3,48,20 ha) von Besitzerwitwe Annick Skuddis in Achspurwen an Besitzer Johann Wannag in Schillingen für 6 275 000 M., 6. Kuhlén Nr. 6 (10,54,98 ha) von Kaufmann Albert Ehler in Memel an Domherr Julius v. Maciejowski in Schwelken (Lit.) für 11 500 000 M., 7. Geipen-Thoms Nr. 25 und 26 von Besitzerwitwe Anna Sepies in Geipen-Thoms an Fischer August Augustepies in Geipen-Thoms für 9 400 M., 8. Rußlen Nr. 3 und Bundeln Nr. 14 von Besitzer Anias Blicke in Rußlen an Besitzerjohn Michel Blicke in Rußlen für 100 000 M., 9. Wannaggen Nr. 46 von den Erben der verst. Besitzerfrau Ulke alwells in Wannaggen an Kämer Martin Kalwells in Wannaggen für 689 982,50 M., 10. Gibbischen-Peter Nr. 22 und Clauswäiten Nr. 29 von Besitzerwitwe Barbe Labrenz in Gibbischen-Peter an Besitzer Michel Labrenz in Gibbischen-Peter für 5 000 000 M., 11. Trennstück von Dawillen (2,25 ha) von Besitzer Janis Joneleit in Stutzen an Gutbesitzer Artur v. Morstein in Achspurwen für 15 000 M., 12. Truschen Nr. 2, 18 und 19 von Besitzer Janis Kurmis in Truschen an Besitzertochter Ande Kurmis in Truschen für 2 000 000 M., 13. Schwenzeln Nr. 64 (1,22,80 ha) von Besitzer Otto Sareky in Schwenzeln an Fleischfrau Magdalene Kanteberger in Drawöhlen für 1 500 000 M., 14. Lanuppen Nr. 18, 19, 48, 56 und 61 von Gastwirtin Anna Berg in Lanuppen an Gastwirt Franz Berg in Lanuppen für 3 804 000 M., 15. Drawöhlen Nr. 42 und 10 (1,50 ha) von Besitzer Martin Kalinsky in Drawöhlen an Besitzer Johann Urban in Bitemagen für 56 500 M., 16. Pängeffen Nr. 16 von minderjährige Geschwister Elisabeth, Hanna und Artur Perkuhn in Pängeffen an Fleischermeister Richard Perkuhn in Pängeffen für 2 031 840 M., 17. Trennstück von Kojellen Nr. 25 (3,25 ha) von Besitzerfrau Anna Majaura in Kojellen an Arbeiterfrau Marie Jlginnis in Kojellen für 1 701 200 M., 18. Rebbeln Nr. 23, 27 und 36 von Besitzer August Steinwender in Rebbeln an Arbeiterfrau Berta Schmidt in Rebbeln für 5 800 M., 19. Stragna Nr. 44 und 58 von Witwe Auguste Steinwender in Stragna an Witwe Pauline Poheder in Memel für 500 000 M., 20. Trennstück von Dawillen Nr. 16 (2,04,20 ha) von Fräulein Anna Naujoks in Dr. Grabuppen an Besitzerfrau Marta Bettkus in Heydekrug für 6 000 000 M., 21. Dawillen Nr. 16 (2 ha) von Kaufmannsrau Martha Bettkus in Heydekrug an Martin Reichies in Memel für 335 000 M., 22. Wittauten Nr. 32 von Briefträger Janis Masuhr in Wittauten an Besitzerjohn Michel Staigies in Wittauten für 1 000 000 M. und 23. Gündullen Nr. 14 (2,80,85 ha) von Kämerwitwe Annick Pukis in Jagutten an Kämertochter Ande Pukis in Jagutten für 310 000 M.

* [Schulanmeldepflicht des Arbeitgebers.] Auf die heutige Bekanntmachung des Magistrats betreffend Anmeldepflicht des Arbeitgebers zum Besuch der Fortbildungsschulen wird hingewiesen. Arbeitgeber (Gewerbeunternehmer, behördliche, private Büros, Rechtsanwälte, Gerichtsvollzieher etc.), die gewerbliche männliche Arbeiter, Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter, Handlungsgehilfen und Lehrlinge, diese innerhalb 4 Wochen zur Schule anmelden. Spätere Behinderungen durch Krankheit hat der Arbeitgeber schriftlich anzugeben, außerdem dem Schüler bei dem ersten Schulbesuch der Schule nach eingetretener Genesung eine Bescheinigung für die Dauer der Krankheit mitzugeben. Falls der Arbeitgeber Befreiung aus anderen Gründen wünscht, hat er diese rechtzeitig vorher zu beantragen.

* [Städtisches Schauspielhaus.] Von der Theaterdirektion wird uns mitgeteilt: Die Vorstellungen werden am Freitag abend wieder aufgenommen. Als Freitag-Abonnementvorstellung wird aufgeführt „Der lächle Schwimmer“. Die für Freitag, den 6. April erlassenen Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit. Am Sonnabend geht als geschlossene Gewerkschaftsvorstellung „Der Raub der Sabinerinnen“ in Szene. Für Sonntag wird „Fuhrmann Henschel“ von Gerhart Hauptmann vorbereitet. Als Hanna tritt die für den Rest der Spielzeit engagierte Schauspielerin Emmy Gerald-Baumgarten zum ersten mal auf. Den Henschel spielt Direktor Vartsch, die Inszenierung leitet Direktor Albers. Der Vorverkauf an der Theaterkasse wird heute, Donnerstag, wieder eröffnet und findet täglich von 1-1 und von 4-7 Uhr statt.

* [Beginn der Fußball-Frühjahrsrunde.] Am Sonntag, den 15. April beginnt, wie uns von der Presseabteilung der Sportabteilung des M. T. B. geschrieben wird, die Frühjahrsrunde unserer Fußballspieler. Gleich an diesem Tage findet eine ganze Anzahl von Spielen auf dem hiesigen Jugendplatz statt. Es treten folgende Mannschaften an: Vorm. 9 Uhr: M. T. B. IV gegen M. T. B. V. 11 Uhr: M. T. B. III gegen Sp. B. M. I. Nachm. 1 Uhr: M. T. B. I Jun. gegen S. C. E. I Jun. 2 Uhr: M. T. B. I b gegen S. C. E. Ia. Die Ia Mannschaft des hiesigen M. T. B. trägt in Litist ein Spiel gegen B. f. R. I aus. So sind fast sämtliche Mannschaften des M. T. B. beschäftigt. Besonders das Spiel der I b Elf gegen Lituania Ia dürfte großes Interesse erwecken. Am Vormittag um 11 Uhr findet eine Schiedsrichterprüfung im Seminar statt. Teilnehmer des Schiedsrichter-Kurses, die ihre Prüfung noch nicht abgelegt haben, wollen sich dort Herrn Dr. Tomaszky vorstellen.

* [Seichensunde.] Am 28. März, nachmittags 4 Uhr wurde am Memelstrom in der Nähe von Schreitlaugken die bereits stark in Verwesung übergangene Leiche einer ca. 50 bis 60 Jahre alten Frauensperson gefunden. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist die Frau, die graues Haar gehabt hat, im Memelstrom ertrunken. Auf dem Ringfinger der linken Hand befand sich ein Trauring, der folgende Inschrift trägt: „Jan Gecherowicz 17 lipiec (heißt November) 1883.“. Wahrscheinlich stammt die Frau aus Großlitauen oder Polen, wo auch vermutlich ihr Ehemann und andere Angehörige wohnen. Personen, die über die Herkunft der Frauensperson, oder sonstige sachdienlichen Angaben machen können, werden aufgefordert, dieses bei der nächsten Polizei- oder Kriminalstation oder beim Kriminalkommissariat B in Memel, Polangenstraße 33, Zimmer 17 und 18 zu tun, wo auch jede gewünschte weitere Auskunft erteilt wird.

* [Polizeibericht] für die Woche vom 1. bis 7. April. Gefunden: 1 dunkelbraunes Herrenpottemonnaie mit Geld, Brotkartenschnitten und Trauring; 1 graue Brieftasche mit Personalausweis für Ludwig Magernis, Militärpost, Mitgliedsbuch und Photographien; 1 Zigarettenetui, gez. R. Jurtschat; 1 Paar Filzpantoffeln; 1 junger brauner Jagdhund mit Lederhalsband und Leine; 1 blaue Knabentuchmütze; 1 Fahrradluftpumpe; 1 grauer Damentrikothandschuh mit Schnalle; 1 schwarze Brieftasche mit Papieren für Viktor Drantas; 1 Schlüssel; Personalausweise für Veronika Doeckus und Elise Bendig, Stankaiten; Laufschein für Wilhelm Strunkait; Entlassungsschein für Julius Fahlke; 1 schwarzes Lederportemonnaie mit Gelbhalt in Mark und Cent. — Verloren bzw. entlassen: 1 goldene Brosche; 1 gelbe Lederbrieftasche mit Personalausweis für Ernst Magick und Hundsteuerquittung; 1 silberne Herrenuhr (gestempelt Engelle) mit silberner Kette; 1 goldene Brosche mit 2 bläulich-weißen Steinen und

Träne als Anhänger; 1 kleiner weiß-gelb gefleckter Terrier mit Lederhalsband und Hundemarke; 2 goldene Halsketten; 1 gelbes Huhn.

Standesamt der Stadt Memel

vom 10. April 1923.

Aufgeboten: Bankbeamter August Willy Brandecker mit Bankbuchhalterin Helene Klara Kaufhus beide von hier, Kaufmann Josef Lewin von Elbing mit Lea Schaff, ohne Beruf, von Libau. Steuermann Franz Kurt Reichenbach mit Johanna Marie Stroblies beide von Lübeck.

Eheschließungen: Kapellmeister Wilhelm Wolfgang Gaim mit Emma Elsa Streicher, ohne Beruf. Schmied Walter Benno Grube mit Anna Hedwig Erna Kühner, ohne Beruf, sämtliche von hier.

Geboren: Ein Sohn: dem Arbeiter Franz Gustav Salomon, dem Kaufmann Chaim Awerbach von hier; dem Kämer Johann Traikes von Kartelbed, Kreis Memel. — Eine Tochter: dem Oberkellner William Eduard Jurtschat; dem Kriminalwachmeister Ernst Gustav Sreballis von hier; dem Arbeiter Martin Masuhr von Bommelsvotte. — Eine uneheliche Geburt weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Rentenempfänger Martin Helmstädt, 77 Jahre alt; Meta Goldberg, ohne Beruf, 48 Jahre alt; Tischlermeisterwitwe Amalie Staber, geb. Zander, 81 Jahre alt; Kaufmanns Witwe Bertha Fehre, geb. Becker, 83 Jahre alt; Arbeiterfrau Ida Hennig, geb. Kurtschat, 32 Jahre alt; Arbeiter Martin Traikes, 26 Jahre alt, Elise Gertrud Neubert, 2 Wochen alt, Lehrer a. D. Otto August Adolf Laubien, 72 Jahre alt, sämtliche von hier; Schlossergeselle Walter Ernst, 19 Jahre alt, von Schmelz; Seefahrerwitwe Johanne Kaske, geb. Birt, 79 Jahre alt, von Bommelsvotte; Arbeiter Hans Traikes, 16 Jahre alt, von Wittauten, Kreis Memel; Eigentümer Robert Laubien, 45 Jahre alt, von Plaine, Kreis Pogegen. — Eine eheliche Totgeburt männlichen Geschlechts.

Vom 11. April 1923

Aufgeboten: Holzbetriebsassistent Willy Ernst Elmer mit Verkäuferin Frieda Margarete Schulz, beide von hier; Bankbeamter Hans Otto Edmund Schiller von hier mit Margarete Emma Schneider, ohne Beruf, von Pastalwen-Georgenhof.

Eheschließung: Ober-Telegraphensekretär Hermann Karl Aschmann mit Johanne Elise Eva Großmann, ohne Beruf, beide von hier.

Geboren: Ein Sohn: dem Bäcker Wilhelm Kurt Fink von hier; dem Schuhmacher Georg Schilents von Schmelz. — Eine Tochter: dem Dentist Ernst Robert Nieding; dem Kaufmann Ernst Otto Arthur Vorichert von hier.

Gestorben: Arbeiter Michel Wenskus, 71 Jahre alt, von hier; Arbeiter Wilhelm Franz Heinrich, 56 Jahre alt; Marie Ortman, 3 Jahre alt, von Schmelz.

Memeler Handels- und Schifffahrtszeitung

Berliner Börse

Berlin, 11. April

Bei mangelnder besonderer Anregung bewegten sich die Umsätze am Devisenmarkt wieder in den engsten Grenzen. Demgemäß blieben auch die Kursschwankungen unbedeutend. Eine kleine Abschwächung erlitten Devisenkurse. Für Effekten herrschte durchweg eine feste Stimmung, namentlich für Rentenwerte gab sich mit Rücksicht auf die bevorstehenden Abschlußveröffentlichungen reges Interesse kund. Es wurden durchweg höhere Kurse genannt.

Ausgaben

(Ohne Gewähr) Berlin, den 11. April 1923 (Tel.)

Waren	11. 4. 23		10. 4. 23		11. 4. 23		10. 4. 23	
	Preis	W.	Preis	W.	Preis	W.	Preis	W.
Amsterdam 1 Pf.	8298,35	8290,65	8279,25	8290,75	8298,35	8290,65	8279,25	8290,75
Brüssel 1 Pf.	1201,98	1208,02	1172,08	1177,94	1201,98	1208,02	1172,08	1177,94
London 1 Pf.	879,68	883,32	879,68	883,32	879,68	883,32	879,68	883,32
Newport 1 Dollar	21089,74	21185,36	21079,88	21185,34	21089,74	21185,36	21079,88	21185,34
Paris 1 Fr.	1558,99	1406,01	1561,58	1406,42	1558,99	1406,01	1561,58	1406,42
Madrid 1 Ptas.	1044,88	1050,12	1047,87	1050,13	1044,88	1050,12	1047,87	1050,13
Riga 1 R.	3845,38	3884,64	3885,31	3884,89	3845,38	3884,64	3885,31	3884,89
Wien 1 Krone	627,92	631,06	638,42	631,58	627,92	631,06	638,42	631,58
Budapest 1 Krone	4,86	4,70	4,80	4,84	4,86	4,70	4,80	4,84
Bahagau 100 M.	49,25	—	49,75	—	49,25	—	49,75	—
Christiana 1 Krone	3780,52	3789,48	3815,43	3884,57	3780,52	3789,48	3815,43	3884,57
Repenhagen 1 Krone	3899,97	4080,89	4018,92	4040,08	3899,97	4080,89	4018,92	4040,08
Stockholm 1 Krone	5588,48	5621,52	5600,98	5609,02	5588,48	5621,52	5600,98	5609,02
Helsingfors 1 Fin. M.	579,97	572,98	574,56	574,44	579,97	572,98	574,56	574,44
Helsingfors 1 Fin. M.	5819,98	5856,02	5821,92	5826,08	5819,98	5856,02	5821,92	5826,08
Wien 100 Kr.	39,42	39,68	39,82	39,98	39,42	39,68	39,82	39,98
Sofia 1 Lema	160,84	161,68	159,10	159,98	160,84	161,68	159,10	159,98
Bukarest 1 Lei	7699,20	7780,80	7740,40	7779,40	7699,20	7780,80	7740,40	7779,40
Buenos-Aires 1 Peso	9975,00	1025,00	9975,00	1025,00	9975,00	1025,00	9975,00	1025,00
Rio de Janeiro 1 Milr.	2244,37	2285,63	2184,62	2195,48	2244,37	2285,63	2184,62	2195,48
Agua 1 Ptas.	213,96	214,04	209,47	210,55	213,96	214,04	209,47	210,55
Riga 1 Rubel	80,50	—	82,00	—	80,50	—	82,00	—
Rival 1 Estn. M.	60,50	—	62,00	—	60,50	—	62,00	—

85 000 Mark für ein Zwanzigmarkstück. Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt bis auf weiteres unverändert zum Preise von 85 000 Mark für ein Zwanzigmarkstück, 42 500 Mark für ein Zehnmarkstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichsilbermünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt bis auf weiteres unverändert zum 150fachen Betrage des Nennwertes.

Memeländischer Fracht- und Passagierverkehr. Von der Firma Robert Wehbofer-Memel, die auch alle Auskünfte erteilen wird, werden wir gebeten, auf den demnächst beginnenden Fracht- und Passagierverkehr von Memel über Litist nach Königs mit sämtlichen Zwischenstationen, sowie von Ruz über Schwargort nach Memel, von Ruz nach Litist und von Litist nach Schwarmoringen hinzuweisen. Die genaueren Abfahrtszeiten von den einzelnen Stationen werden vor einigen Tagen im Interentheil des „Memeler Dampfboots“ bekannt gegeben.

Memeler Diskonto-Bank A.G. Mit einem Aktienkapital von 10 Millionen Mark ist im Dezember 1922 die Memeler Diskonto-Bank A.G. gegründet worden. Ausgeführt werden sämtliche Bank-Transaktionen. Insbesondere soll der Bankverkehr mit den Randstaaten gepflegt werden und verfügt die Bank durch Beziehungen der Gründer über gut organisierte Verbindungen in Lettland und Litauen. Der Aufsichtsrat besteht aus den Herren Oberbürgermeister Altenberg, Konrad Paul Schulz, Rechtsanwalt Schröder, Direktor Weil, Kaufmann Rinkenber, sämtlich in Memel, Kaufmann Kapoport, Ingenieur Levinsohn, Libau, Handelsgerichtsrat Straub, Kaufmann Kruskat, Frankfurt a. M. Zum Vorstand wurden bis auf weiteres die Herren Direktor Krüger und Kaufmann Levinsohn ernannt. Die Geschäftsräume der Bank befinden sich von heute ab Libauerstraße Nr. 25/26 im Hause des Herrn Buchdruckerbesitzer Kurt Siebert.

Memeler Schiffsnachrichten

Ein gekommen

Nr.	Datum	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Abdestiert an
92	5. April	Bomerania dtsch. S.D.	Lüttgens	Stettin	leer	R. Wehbofer
93	6. April	Diskus dtsch. S.D.	Holz	Kopenhagen	leer	Ed. Krause
94	7. April	Ingrid schwed. D.	Salström	Stockholm	Maschinen	R. Wehbofer
95	8. April	Honnis dtsch. S.D.	Stolpmann	Hamburg	Phosphat	„
96	7. April	Ragaie dtsch. Segler	Albrecht	Libau	Stückgut	Ed. Krause
97	10. April	Helene dtsch. S.D.	Göttliche	Elite	leer	Poleidon
98	11. April	Birgit dtsch. S.D.	Tramborg	Hamburg	Stückgut	Ed. Krause

Ausgegangen

Nr.	Datum	Schiff	Kapitän	Nach	Mit	Nasser
102	8. April	Elisabeth dtsch. S.D.	Karlhödt	Orange-mouth	Zellulose	Poleidon
103	9. April	Thyra schwed. MS.	Johannsen	Gotland	leer	R. Wehbofer
104	4. April	Margarethe dtsch. S.D.	Quell	Hamburg	Zellulose	Ed. Krause
105	5. April	Spitzberg dtsch. S.D.	Boh	Kopenhagen	Holz	R. Wehbofer
106	7. April	Ragaie dtsch. Segler	Albrecht	Hamburg	Stückgut	Ed. Krause

Regelstand: 0,08. — Wind: W. 1. — Strom: aus. — Zulässiger Tiefang 6,1 m.

Wetterwarte

Temperaturen in Memel am 11. April:

Morgens 6 Uhr: + 2,0, 8 Uhr: + 4,8, vormittags 10 Uhr: + 6,3, mittags 12 Uhr: + 7,0, nachmittags 2 Uhr: + 6,1, nachmittags 4 Uhr: + 5,0.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Mittwoch, den 11. April 8 Uhr morgens.

Stationen	Barometer mm	Wind		Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
		Richtung	Stärke			
Stuhnesnaes	762,5	SW.	1	wolfig	+ 6	Seeg. ruhig
Hüll	759,5	SW.	1	Dunst	+ 5	Seeg. leicht
Swinemünde	762,5	SW.	2	bedeckt	+ 8	Seeg. ruhig
Rügenwaldermünde	762,1	SW.	2	heiter	+ 8	Seeg. sehr ruhig
Memel	765,0	S.	1	bedeckt	+ 5	Seeg. leicht
Stagen	662,1	SW.	1	wolfig	+ 4	Seeg. leicht
Kopenhagen	762,7	SW.	3	bedeckt	+ 4	Seeg. leicht
Wishy	763,9	WSW.	4	heiter	+ 4	Seeg. leicht bew.
Stockholm	762,7	WSW.	2	wolfig	+ 5	Seeg. leicht

KAMMER

LICHT-SPIELE

Heute

Berg Eyvind

und sein Weib

Das Schicksal zweier Menschen - Ein Svenska-Monumentalfilm in 7 Akten - Regie: Victor Sjöström - Mit den besten schwed. Darstellern Die Handlung spielt in Island, der Film wurde in Island aufgenommen

Zirkus Gray

Der beste amerikanische Sensations-Fortsetzungsfilm mit EDDI POLO und dem Affen Joe Marfin

Erster Teil

Der geheimnisvolle Schuß

6 Akte mit Original-Zirkus-Aufnahmen Der Film wurde von der Universal-Film-Company, New York, in Los Angeles unter Verwendung des gesamten Tierparks hergestellt

Beide Filme in einem Programm

Kassenöffnung 4 Uhr, Anfang 4 1/2 Uhr Programmwechsel 7 1/2 Uhr

Für die Aufstehende sind bei uns fernere eingegangen: Aus der Köpfer-Karale-mann'schen Verlagsbuchhandlung 1000 Mark, Ungenannt 1000 Mark, 1000 Mark, R. R. 500 Mark, Ungenannt 200 Mark. Weitere Spenden nehmen wir gern entgegen. Exped. d. Memeler Dampfboots.

Statt Karten
Eva Fenselau
Werner Gorden
Verlobte
Carlshof Hohenfeld

Bekanntmachung
Wir machen die Gewerbetreibenden oder andere Arbeitgeber darauf aufmerksam, daß sie verpflichtet sind, diejenigen Jugendlichen, die sie in ihren Dienst aufgenommen haben, zum Besuche in den Fortbildungsschulen anzu-melden.
Memel, den 6. April 1923
Der Magistrat

Bekanntmachung
Vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung und der Aufsichtsbehörde wird vom 1. April 1923 ab das Schulgeld für die Aug. Witt-Schule Klassen 1-7 auf 40000 Mark, Klasse 8 auf 30000 Mark, und für die Mittelschulen auf 10000 Mark jährlich erhöht.
Memel, den 5. April 1923
Der Magistrat

Freie Auktion
Sonntag, den 14. d. Mts., vorm. 11 Uhr, Junkerstr. 9
Schränke, Kommode, Schreibtische, Stühle, Tisch, Stühle, Bilder, wissenschaftl. Werke, 1 Bild, Schloß Stolzengels am Rhein (Kunst), ein Uhr, Tisch, Wein- und Biergläser, Tafelaufsatz, Nippes, Kaffeemaschine, Schale, Strümpfe, Rauchservice, Gummischlauch, Fahrrad, Ledermantel, Gummimantel, Friseurmantel, Küchengarnitur, Handarbeit u. a. m.
Johann Becholdt
Junkerstr. 9

Gründungs-Auktion
Freitag, den 13. April, 10 Uhr vormittags, verkaufe sämtliches Schmiede- und Schlosser-Werkzeug im ganzen, auch geteilt.
1. Blasebalg, 1. Amboss, ein Stachmaschine, ein Reibsteinmaschine, ein große Bohrmaschine, ein Gewinde-Maschine, ein Doppelschmirgelmaschine 1 Drehbank, 2 Schraubstöcke, 1 kleine Dampfmaschine (2 PS. für Holz, Holz- und Kohlenheizung, mit Manometer), 1 zwei Zylinder-Schneidplatte, 40-50 Zylinder-Schneidplatten u. sämtl. Zubehör-Werkzeug, wie rechts- u. links-Gewinde-Messing usw.
meistbietend gegen sofortige Bare und halbe Anzahlung, Aufschlag vorbehalten.
Saulus, Schmiedemstr.
Wersmungen
bei Gadjuthen
Bahnhof Stationen.

Verkauf
Am 14. April d. Mts. vorm. 11 Uhr, werde ich auf meinem Hofe folgendes meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkaufen. Aufschlag vorbehalten.
1. Einen Kasten mit Strohdach, zum Abbruch, ca. 25 m lang u. 6,5 m breit.
2. ca. 10 cbm gef. Kieferholz (ein Jahr im Gebr. gewesen) in versch. Längen u. Stärken (v. 1-6 m).
3. Einen T-Träger N. B. 20-30 m lang.
4. ca. 350 Schaf fast neue Schindel und gebr. Schindelnägel.
5. Einen gut erhalt. Familienwagen mit Klüppel.
Nähere Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.
G. Maureschat
Schultern.

Klavier-Unterricht
Et. in Deutsch, Englisch und Französisch erteilt
B. Stief, Rosenstraße 4.
Jünger Klavier - Lehrer erteilt
russ. Unterricht
Stellung als Erzieher gleichgültig.
Offerten unter 379 an die Exped. d. Bl. erbeten.
Wer erteilt in den Abendstunden.
Span. Sprachunterricht?
Ang. u. 395 a. d. Exp. d. Bl.

Die Verlobung ihrer Tochter Meta mit Herrn David Gerull zeigen ergebenst an
D. Grascinat und Frau.
Wieszen, im April 1923.

Statt Karten
Ida Masurat
Max Patz
Verlobte.
Endruszen, im April 1923.

STATT KARTEN
Die Verlobung ihrer Kinder Lotte und Adolf beehren sich ergebenst anzuzeigen
O. J. Berger und Frau Berta, geb. Bartz.
M. Elbaum und Frau Anna, geb. Mellmann.
im April 1923.

Statt Karten
Margarete Gwildies
Georg Redmer
Verlobte
Memel, den 7. April 1923.

Statt Karten
Ihre Vermählung geben bekannt:
Lehrer Hermann Moslehner und Frau Gertrud, geb. Hefft.
Wischwill, im April 1923.

Die glückliche Geburt ihres **Sonntagskinds** zeigen hochehrent an
Robert Meding u. Frau
Margarete, geb. Arius.

Die glückliche Geburt eines **Töchterchens** an
z. Zt. Privatklinik Dr. Gessner.

Statt besonderer Anzeige
Am 9. d. Mts. starb nach schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter
Frau Bertha Fehre
geb. Becker
im 84. Lebensjahre.
Anna Fehre
Walter Fehre
Paul Fehre
Dr. Bernhard Fehre
Richard Fehre
Anny Fehre geb. Schulz
Felisa Fehre geb. Baake
Dora Fehre geb. Pittcain
und 5 Enkel.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 12. d. Mts., 3 Uhr nachm., von der städtischen Leichenhalle aus statt. Blumenspenden dankend verboten.

Am 8. April starb infolge Kopfschusses unser lieber Sohn und Bruder
Walter Ernst
im 20. Lebensjahre.
In Trauer
Familie G. Ernst.
Memel II.

Habe mich in Memel als **Arzt** niedergelassen und über die Praxis in der Wohnung des verstorbenen Sanitätsrats Herrn Dr. Hurwitz aus.
Kakowski, prakt. Arzt
Fernspr. Nr. 457. Sprechstunden 8-10, 4-5.

Zwecks Gründung einer Genossenschaftsmeierei werden sämtliche Milchinteressenten zu einer **Sitzung** Sonntag, den 14. d. Mts., 12 Uhr, in Fischers Weinstuben eingeladen. Alles Nähere in der Sitzung. Die Einberufer.

Die Prämierung ganzer Rindviehbestände in den Händen kleinerer Besitzer soll wie im Vorjahre durchgeführt werden. Die Bestimmungen werden auf Anforderung Interessenten zugesandt. Anmeldungen müssen bis spätestens den 15. April an die Landwirtschaftskammer erfolgen.
Landwirtschaftskammer für das Memelland

Apollo-Lichtspiele
Heute von 5 bis 10 Uhr abends geöffnet
Kassenöffnung 1/25 Uhr

Unsere Geschäftsräume befinden sich von jetzt
Libauerstraße 25/26
im Hause des Herrn Buchdruckereibesetzers Kurt Siebert

Memeler Disconto-Bank
Akt.-Ges. Telegr. Adr.: Discontobank
Telephon Nr. 991, 992, 993
Spareinlagen Kontokorrentverkehr
An- und Verkauf von Sorten, Devisen und Effekten
Ausführung von Überweisungen, Inkassos, Akkreditiven und Lombardierungen

Geschäftsbericht
des Vorstehers des Pröfults e. G. m. u. S.
für das 46. Geschäftsjahr 1922
Bilanz per 31. Dezember 1922

Kassa-Konto	2 149 572,74	Mitgliederbeitrag-Konto	134 794,80
Wechsel-Konto	2 953 369,-	Spareinlagen-Konto	16 498 543,15
Hypothek-Konto	201 200,-	Spareinlage „A“ Konto	7 243 089,-
Kontokorrent-Konto	14 077 014,-	Haupttreuefonds-Konto	88 045,-
Banken-Konto	8 952 568,50	Spezialreserve-Konto	20 335,65
Dresdner-Bank-Giro-Konto	199,90	Pensionsreserve-Konto	25 404,94
Beteiligungs-Konto	5 000,-	Vorausgehende Zinsen	15 087,-
Nach zu empfang. Zinsen	35 425,-	Kontokorrent-Konto	4 184 492,-
Polstgeld-Konto	1 028,84	Gewinn- u. Verlust-Konto (Reingewinn)	165 631,84
	28 375 368,38		28 375 368,38

Personenkraftwagen und **ein Lastkraftwagen** stehen preiswert zum Verkauf bei **Gebr. Preukschat** Motorbootwerft und Maschinenfabrik Unterstraße 15.

Gelegenheitskauf Original-Gemälde von Prof. Karly preiswert zu verkaufen. Näheres durch die Exped. d. „Tilster Zeitung“, Tilst. Expedition Memel: Robert Meyhoefer, Telephon Nr. 727, Abteilung Binnen-Schiffahrt.

Fundament Baustoff-Großhandel G.m.b.H.
Telephon Nr. 633 - Memel, Werftstraße 5-8 - Draht: Fundament Haus Domschelt
Baumaterialien-Großhandlung
Zement, Kalk, Dachpappen, Teer, Rohrgewebe, Carbolneum, Gips, Asphalt
sowie alle übrigen Bau- und Bedachungsmaterialien liefern wir ab Lager oder Werk zu günstigsten Preisen
Bollwerk - Großbahnschlußgleis

Dampfer „Ruta“ und Kahn „Friedrich“ laden nach Kolono. E. W. Reincke & Co. Telephon 256.

Freibant Memel
Am Freitag, den 13. d. Mts., vorm. 8 Uhr: Verkauf eines größeren Postens billigen Rindfleischs.
Schlachthofverwaltung. Wer möchte einen 2 Jahre alten

Knaben als eigen nehmen. Off. unt. 373 an d. Exp. d. Bl.
Empfehle mich als Schneiderin außer dem Hause, für Stadt u. Land. Zu ertrag. b. Frau Eckert, Polangenstr. 12, Memel.

Huhn eingefunden bei H. Segall, Hohe Straße.
Kleine Marmorandube Steinplatte u. Ring zu verkaufen oder in Kinderwagen einzutauschen gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Schulbücher f. Gymnasium zu vert. bei Schütz, Alte Sorgenstr. 2
Ein photogr. Apparat 9x12, neu, mit Zubehör, zu verkaufen oder gegen Herrenrad zu tauschen.

Heinrich Szameit, Zucht- und Viehwärter, Memelgebiet.
Einen gut erhaltenen **Breakwagen** und ein **Billard** hat zu verkaufen
A. Maskolus, Burmannen bei Memel.

Eilt! Günstiges Angebot Grundstück ca. 40 Morgen Land einschl. 3 Morgen Waldbestand. Gute Gebäude, lebendes u. totes Inventar (2 Pferde, 2 Kühe). Lage: Nähe vom Polomer Bahnhof.
Werbung an **Richard Grigat** Geschäftsmann Wischwill.

Romf. Bienen Bienenstock 3 Z. v. v. sofort beziehbar. Dichtestell. preiswert 10 Mill. Geschäftsgrundstück Klein- stadtr. nahe Rgd. 15 Mill. verkauft
Hakelberg, Königsberg Br., Alst. Holzweilenstraße 3.
Kaufe geb. frz. u. lit. Marken mit Heberdruck a. boby. Kennz. geg. umgebende Kasse. Nachn. verbieten
Aug. Prope
Schnabrück, Bildewart 10.

Rönigsberg-Memel über **Nidden-Schwarzort**
Dampfer „Germania“ ist in Ladung geleast und wird voraussichtlich am Freitag, den 13. April 1923 von Königsberg expediert. Ladungsanweisungen erbeten
Tilster Dampfer-Verein A.-G.
Königsberg Br.

Abnahme erfolgt zum festen Preise gegen sofortige Barzahlung
Siemoneit, Geschäftsführer.

Apollo
Anfang 5 Uhr Ende ca. 10 Uhr
Nur einen Tag
Gespensster, die ihn nicht verlassen
spannendes Schauspiel
Die Stunde nach Mitternacht
Sensations-Schauspiel
Künstler-Konzert W. Ludewigs
Morgen neues Programm
Urania heute geschlossen

In der Nacht von Freitag, den 6. 4. zu Sonnabend, den 7. 4. 23 ist mir mein in der Schuhstraße gelegenes **Schaufenster zertrümmert** und daraus 2 Sportanzüge in grauer und grüner Farbe aus gerippten Stoffen, sowie einige Hüsen, Wickelgarnen und 1 Reißfaden entwendet worden. Für Ergreifung der Täter und Wiederbringung der gestohlenen Sachen oder für Angaben, die dazu führen, sichere ich eine **Belohnung von 100 000 M.**
an **H. Dehning (Otto Meyer Nachf.)**
Friedrich Wilhelm-Str. 19/20.

Oberförsterei Klooschen verkauft im Wege des schriftlichen Angebots **nachstehendes Bauholz** in folgenden Losen:
1. Los Schäferei: Jagen 63 b: 200 Stk. Nadel-Bauholz, l. u. II. Kl. mit 201,61 fm
2. Los Fischbuchen: Jagen 47: 388 Stk. Nadel-Bauholz, l. u. II. Kl. mit 467,24 fm
3. Los Blimaken: Jagen 30 a: 267 Stk. Nadel-Bauholz, l. u. II. Kl. mit 462,70 fm
4. Los Weichen: Jagen 17 a: 333 Stk. Nadel-Bauholz, l. u. II. Kl. mit 553,91 fm.
Die Gebote sind in verschlossener Umschlag mit der Aufschrift: **Angebot für Bauholz**, Oberförsterei Klooschen bei Pröfult - bis spätestens **Mittwoch, den 25. April** einzureichen. Die Öffnung erfolgt am selben Tage, vormittags 10 Uhr, im Beisein eines erschienenen Bieters. Gebote sind je im bedingungslos abzugeben, mit der Erklärung, daß Bieter die ihm bekannten Verkaufsbedingungen anerkennt. Barzahlung; Abfuhrfrist bis 1. Juli 1923. Bieter sind 10 Tage an ihr Gebot gebunden.

Viehverwertungsgenossenschaft Memelland e. G. m. b. H. verlobet

Schlachtrinder, Kälber, Schafe u. Schweine
von 1 Str. aufwärts jede Woche
Montag 5⁰⁰ vorm. Bahnhof Stonischken
Montag 5⁰⁰ vorm. Bahnhof Jugnaten
Montag 3⁰⁰ nachm. Bahnhof Wokischken
Dienstag 9⁰⁰ vorm. Bahnhof Pogegen
Mittwoch 8⁰⁰ vorm. Bahnhof Memel
Freitag 5⁰⁰ vorm. Bahnhof Jugnaten
Freitag 6⁰⁰ vorm. Bahnhof Aufreiten
Freitag 10⁰⁰ vorm. Bahnhof Pröfult
Sonntag 5⁰⁰ vorm. Bahnhof Heydefrug
Abnahme erfolgt zum festen Preise gegen sofortige Barzahlung
Siemoneit, Geschäftsführer.

Bald-Schülerheim Metgethen bei Königsberg
Gute Pflege. Höhere Schule bis Untersekunda einjährig

Schiffahrts-Tarif
für die festwärts ein- und ausgehenden Güter im Memeler Hafen
gültig ab 1. April 1923.
1. **Lösch- und Landungskosten:**
a) ab Bord Ankunfts-Schiff über Speicher M. 1860,- p. % M.
b) bei direkter Abnahme " 810,- " % M.
c) ab Speicher oder Fuhr bis frei Bord Abgangs-Schiff " 810,- " % M.
2. **Quai- und Lagerhausabgabe:**
a) bei direkter Abnahme
1. Sendungen bis zu 2000 kg M. 150,- p. % M.
2. " von 2-5000 kg " 90,- " % M.
3. " von 5000 kg ab " 40,- " % M.
b) bei Abnahme über Speicher einsch. Lagerung bis zur Dauer von 5 Tagen
1. Sendungen bis zu 2000 kg M. 300,- p. % M.
2. " von 2-5000 kg " 225,- " % M.
3. " von 5000 kg ab " 150,- " % M.
3. **Lagergeld:** vom 6. Tage bis zur Dauer von 30 Tagen M. 2000,- p. % M.
4. **Zollkosten:** Memel, den 1. April 1923. M. 150,- " % M.
Die Dampfer-Agenturen.

Aus aller Welt

Die heißste Bahn der Welt

Song- und Klanglos ist am 1. März im Herzen des schönen Thüringer Landes die heißste Bahn der Welt dem Verkehr übergeben worden — ein Ereignis, das zu anderer Zeit eine wahre Völkerwanderung nach dem lieblichen Schwarzburg verurteilt haben würde. Es ist ein Wunderwerk deutscher Technik, das nun seinen Betrieb aufgenommen hat und wohl wert, daß man gerade in der gegenwärtigen trüben Zeit ein wenig von ihm spricht. Vor dem Kriege geplant und begonnen, hat die neuartige Bahnanlage zwar im Laufe der langwierigen Bauzeit erhebliche Mehraufwendungen erfordert, allein allen Schwierigkeiten zum Trotz ist sie unter Mitwirkung des freiwirtschaftlichen Schwarzburg-Rudolstadt und der vier Gemeinden Oberweißbach, Gursdorf, Deesbach und Vichternheim fertiggestellt und schon jetzt der Zielpunkt vieler Tausender von Besuchern des nahegelegenen Schwarzatal und des Kurortes Schwarzburg. Die vier an dem schönen Bahnbau beteiligten Ortsgemeinden liegen rund 350 Meter höher als die von Rudolstadt nach Rastbach führende Schwarzatalbahn. Die Errichtung einer gewöhnlichen Reibungsbahn wäre zwar möglich gewesen, sie hätte aber so hohe Kosten erfordert, daß an die Ausführung absehbarer Zeit nicht zu denken war. Auch eine Zahnradbahn, wie sie für die heißsten Stellen zwischen Schleusingen und Ilmenau hergestellt ist, wäre immer noch zu teuer gekommen. Deswegen hat man sich entschlossen, den großen Höhenunterschied durch eine Steilrampe mit einer Neigung von rund 1 zu 4 zu überwinden, auf der die Eisenbahnwagen an einem Seil auf- und abwärts befördert werden, in ähnlicher Weise, wie es in Bergwerken bei den sogenannten Bremsbergen üblich ist. Die Eisenbahnwagen laufen aber nicht wie sonst unmittelbar auf den Schienen, weil sie dann viel zu schräg stehen würden, sondern werden auf einen Unterwagen gestellt, der so eingerichtet ist, daß die beladenen Wagen in waagrechter Lage bleiben. Es läuft stets gleichzeitig ein Wagen aufwärts und ein anderer abwärts. Der Anfang der Steilrampe liegt bei Dörfelerschiebende im Schwarzatal, wo ein neuer Personenaufstieg von der Staatsbahn erschließt, das Ende bei Dörfelerschiebende. An die Steilrampe schließt sich auf der Höhe eine gewöhnliche, regelmäßig betriebene Bahn an. Mit der Betriebseröffnung bietet die Bahn der Bevölkerung durch Erhaltung und Ausbau der vorhandenen Industriezweige Gelegenheit zu lohnender Beschäftigung. Auch soll sie durch Einbau eines Modelschiffbauwerkes künftig dem Wintertourismus in Thüringer dienstbar gemacht werden.

Die „Dreijimmerwohnung“ in einem Zimmer

Nicht nur bei uns herrscht ein fürchterlicher Wohnungsnot, sondern auch in New York, die wirtschaftlich viel besser gestellt sind, werden von diesem Uebel heimgeheftet. Besonders schwierig liegen die Verhältnisse in New York. Diese Stadt, die es in den nächsten 20 Jahren auf mehr als 10 Millionen Einwohner gebracht wird, verfügt über viel zu wenig Häuser, so daß immer mehr Menschen in die engen Räume gedrückt werden müssen. Es ist keine Uebertreibung, wenn man sagt, daß seit dem Kriege, vor dem etwa 400 000 Wohnungen unter 1 250 000 Familien verteilt waren, die Mehrzahl der Einwohner von New York sich mit Behelfen begnügen mußte, die nicht viel größer sind als die, die den Passagieren eines Ozeandampfers zugewidmet sind. Dabei schwanden die Mieten zwischen 250 und 1000 Dollar im Jahr für den Raum. Die findigen Amerikaner versuchen nun auf alle Weise, der Wohnungsnot durch praktische Einrichtungen zu steuern, und so hat man jetzt Wohnungen eingerichtet, die den Raum in der raffiniertesten Weise ausnützen. „Eine Dreijimmerwohnung in einem Zimmer“, das ist das Schlagwort, mit dem diese kleinen Wohnungen empfohlen werden. Die ganze Wohnung besteht aus einem Zimmer, das mit einem Tisch, einem Sofa, einem Schreibtisch und einigen Stühlen ausgestattet ist. Des Abends öffnet man eine Tür, die in einen Korb führt, und dieser dient dem doppelten Zweck eines Ankleide- und Waberramms. Hinter dieser Tür befinden sich zwei Betten, die durch einen Vorhang verborgen werden, und man kann, wenn man auf einen Knopf drückt, diese Betten durch eine mechanische Vorrichtung in das Hauptzimmer herablassen, so daß dieses sich in ein Schlafzimmer verwandelt. In einem zweiten Korb befindet sich eine kleine Küche, die kalte und warme Wasserleitung enthält sowie einen Eisfrigor, über dem sich ein Schrank für das Porzellan befindet. Ein Gasofen ist sehr geschickt eingebaut. Man hebt hervor, daß sich in diesem winzigen Raum 110 Stück Porzellan sowie Geschirr für mehrere Personen unterbringen lassen. Der Tisch in dem Hauptraum, der sich übrigens auch in einen Arbeitstisch umwandeln läßt, ist groß genug für sechs Personen.

Ein Sägesägen von 2 1/2 Tonnen

Dem amerikanischen Tiefseeforscher Mitchell-Hedges, dessen Unternehmungen der Seefahrt im Golf von Panama bereits vielbemerkte

wissenschaftliche Ergebnisse geseizigt haben, gelang es kürzlich, dort einen Sägesägen von bisher noch nie gezeigter Größe zu erbeuten. Der Riesensägen schwamm längere Zeit im Kielwasser der Mitchell'schen Yacht „Cora“ und kam ihr schließlich so nahe, daß es möglich war, vom Boot aus ein Tau zu werfen, den Fisch in der Schlinge zu fangen und ihn am Heck der Yacht festzunageln. Bei seinen Bemühungen, sich frei zu machen, entwickelte der gelangene Fisch einen Kraftaufwand, der groß genug war, die Yacht von der Ankerkette loszureißen und sie drei Stunden lang frey und quer im Schlepp auf unheimliche Weise zu ziehen. Es bestand keine Möglichkeit, den Fisch zu schlagen, gelang es vier Matrosen, dem Riesensägen vier Explosionsgeschosse in den Leib zu jagen. Man markte drei Fischerboote requirieren, um mit vereinten Kräften den erlegten Fisch abzuwickeln. Die größte Schwierigkeit bestand darin, ihn ans Land zu ziehen, was erst unter Benutzung der eingetretenen Flut möglich war. Der Sägesägen, der einen Hochen in Höhekraft darstellt, und dessen Weibchen wie das der Wale ausgetragene Junge zur Welt bringt, erreicht im Durchschnitt eine Größe von 4 bis 5 Meter. Der von Mitchell Hedges erlegte Fisch bildete eine bemerkenswerte Ausnahme von der Regel; denn er maß in der Länge über 9 Meter, hatte einen Umfang von 6 Meter und ein Gewicht von annähernd 2 1/2 Tonnen. Bei der Öffnung des Leibes förderte man 36 junge Sägesägen zu Tage. Dabei konnte man feststellen, daß im Gegensatz zu der bisherigen Annahme, die Zahl der Fische des zu einer Säge aufgezoogenen verlängerten Mauls in seiner Beziehung zu dem Alter der Fische steht; denn jedes der dem Leib des erlegten Fisches entnommenen Jungen hatte 18 Zähne auf einer und 19 auf der andern Seite der Säge, die gleiche Zahl, die man auch an ausgewachsenen Fischen feststellt.

Brotagröße und Verdaulichkeit

Die ständig zunehmende Feuerung aller Nahrungsmittel läßt vor allem die Frage in den Vordergrund treten, auf welche Weise man den größten Sättigungswert einer Nahrung erzielt. Ueber die Verdaulichkeit des Brotes sind bisher allerdings und zwar namentlich von Kübner Untersuchungen angestellt worden, die ergaben, daß die Ausnützung der verschiedenen Brote hauptsächlich durch ihren Gehalt an Mele bestimmt wird. Kleingebäcktes Brot enthält mehr Stickstoff und besitzt einen größeren Brennwert als fleischarmes Brot. Da es indes vom Körper weniger gut ausgenützt werden kann, als die feinen, fleischarmen Mele, so erhöht sich dennoch der Nährwert der feinen Mele den fleischarmen gegenüber. In jüngster Zeit sind nun, wie die „Münchener Medizinische Wochenschrift“ berichtet, neue Untersuchungen vorgenommen worden, um die Ausnützung des Brotes durch den Verdauungsapparat festzustellen, dabei hat man zunächst beobachtet, wie lange die Verdauung sich bei den verschiedenen Brotorten hingiebt, da ja der Sättigungswert einer Nahrung ausschließlich von der jeweiligen Dauer des Verdauungsvorgangs abhängt. Sobald der Magen leer, d. h. die Verdauung vollzogen ist, verpürren wir Hunger, und dieser Erscheinung sind auch, wie man weiß, die Ekgewohnheiten aller Völker infolge angepaßt, als man es zunächst vermeidet, völlige Magenleere eintreten zu lassen. Die neueren Untersuchungen von Kestner, Kohn und Kleinmann zeigten nun, daß Roggen- und Weizenbrot sowie Brot aus feinem Mehl, was ihren Sättigungswert betrifft, keine besonderen Unterschiede aufweisen. Ein großer Unterschied hat sich dagegen nach der Dazart der verschiedenen Brotorten wahrnehmen lassen: Brot in Form kleiner Rundscheiben, also Brötchenform, verweilt länger im Magen, als Brot in Form größerer Laibe. Hieraus ergibt sich also, daß in kleinerer Form gebakenes Brot einen weitaus größeren Sättigungswert besitzt, als ein großer Laib aus demselben Teig. Diese Erkenntnis ließ sich bei allen Brotorten beobachten. Berücksichtigt man die in den Magen hält sich auch geröstetes Brot. Bei den Untersuchungen wurde auch festgestellt, daß beim Röhren Stoffe gebildet wurden, die ähnlich wie der Fleischextrakt eine Magenaffektoren erzeugen. Im Hinblick auf den Sättigungswert des Brotes ist es sonach vorzuziehen, es in kleinen Formen zu backen, als in der gleichwohl fast allgemeinen üblichen Form großer Laibe oder Wecken oder auch es zu rösten.

Von Raben erzählt

Ein ungewöhnlicher Unfall wurde kürzlich an der Leiche eines neun Wochen alten Säuglings von der amtsärztlichen Leichenkammer zu Roggen in der englischen Grafschaft Essex festgestellt. Die Mutter des Säuglings hatte den Kinderwagen, in dem der Säugling schlief, in einem Torweg untergestellt, um Beförderung zu machen. Als sie nach einiger Zeit zurück kam, sprangen zwei Raben aus dem Wagen und der Säugling, der schon in den letzten Stagen lag, starb, ehe noch der herbeigekommene Arzt erschien. Wie der Leichenbeschauer feststellte, war der Tod des kleinen Kindes durch Erstickung herbeigeführt worden, verursacht durch die beiden Raben, die durch die Wärme angezogen, sich auf das Gesicht des Kindes gelegt hatten.

Des Kaisers alte Kleider

Roman von Frank Keller

Copyright 1921 by Georg Müller, München Nachdruck verboten

„Mit noch leiserer Stimme fuhr er fort: „Aber es ist möglich, daß der Zustand im Palaste nicht so wird, wie ich ihn wünsche. Niemand weiß etwas von der Zukunft. Und im Hinblick darauf kann mir deine Flucht zum Nutzen gereichen. Trotz meiner Unerfahrenheit in diesen Dingen habe ich alles wohl erwogen. Sage mir, wie lange Zeit, glaubst du, hätte ich noch zu leben, wenn das, was ich zu unternehmen beabsichtige, mißlingen würde?“

„Ich wagte nicht zu antworten; ich zitterte so, als hätte ich schon den Blick der furchtbaren Mütterlichen Tugend auf uns beiden ruhen gefühlt. Tung-Chih nickte.“

„Du denkst, was ich denke. Zwei Prinzen von Geburt haben sich gegen meine Mutter erhoben. Das ist zehn Jahre her. Gnadenweise erhielten sie die Erlaubnis, Selbstmord zu begehen. Sie waren alt, aber ich bin jung. Ich wünsche weder einen Selbstmord zu begehen, noch plötzlich an einer Krankheit zu versterben. Der Franzose Caplace sagt, ich sei nutzlos. Aber wenn das, was ich zu unternehmen gedenke, mißlingt, werde ich beweisen, daß er sich getäuscht hat. Ich bedecke zu stehen.“

„Nehmen Sie“, stammelte ich. „Nehmen Sie die Heiligen Stadt?“

„Neben der weniger heilige Stadt, wo ich länger leben kann. Eine solche Stadt sollst du mir ausfindig machen, damit ich, wenn es notwendig wird, ein Asyl habe. Geldmittel und gewisse Dinge, auf die ich Wert lege, werde ich dir mitgeben. Du siehst, welches Vertrauen ich dir bezeuge. Zu keinem einzigen im Palaste, außer zu dir, habe ich solches Vertrauen — erhebe keine Einwendungen, sie ermüden mich. Es ist so, wie ich sage. Ich habe alles überdacht, obgleich Mao-Changs Wein in meinem Innern lärmt wie die taoistischen Priester, wenn sie böse Geister austreiben. Du sollst mir eine Freistadt ausfindig machen. Und da ich in meinem eigenen Lande nie sicher sein kann, sollst du sie in den Ländern der Barbaren suchen. Vieles von dem, was der Franzose mir erzählt hat, hat mein Gefallen erregt. Vielleicht ist es besser, dort als Untertan, denn hier als Regent zu leben.“

„Will der Himmelsgeborene“, stammelte ich, „seinen Fuß damit beschmutzen, die barbarischen —“

„Du hörst, was ich sage“, sagte der Sohn des Himmels. „Widersteh mir nicht, denn ich bin ungeduldig, und alles, was ich sage, ist schon beschlossene. Es ist denkbar, daß die Freistadt, die du für mich suchen sollst, nie benötigt werden wird. Gelingen mein Vorhaben, ist sie überflüssig. Was weiter? In anderen Fällen habe ich alles vorbereitet.“

„Aber“, stammelte ich, „wie soll ich dem Himmelsgeborenen mitteilen können, wo diese Freistadt sich befindet? Ein Brief würde die Augen des Erhabenen nie erreichen.“

„Sicherlich nicht“, sagte Tung-Chih. „Aber es ist eigentümlich, daß Mao-Changs Wein, der den größeren Teil meines Selbst wie durch einen Schlangengiß gelähmt hat, gleichzeitig teilweise belebend auf mich wirkt. Während ich vorhin mit geschlossenen Augen dalag, kam mir eine Eingebung. Ich glaube, daß sie sich durchführen läßt, ohne daß jemand es entdeckt. Der Sohn des Himmels empfängt Geschenke von allen Untertanen. Auch Untertanen im Ausland senden solche. Was hindert dich, eines abzuschicken?“

„Wenn es nur den Erhabenen erreicht“, sagte ich.

„Auch daran habe ich gedacht. Pu-Tung, der die Oberaufsicht über die Geschenke hat, ist mir ergeben. Wenn das Geschenk, das du schickst, nur nicht allzu hohen Wert hat, wird es mich schon durch Pu-Tung erreichen, namentlich, wenn es gleichzeitig von religiöser Natur ist.“

„Der Himmelsgeborene ist erfindungsreich wie einer der klassischen Schriftsteller, und der Gegenstand, Sung genannt, ist unempfindlicher für Weisheit als ein Stein. Wie wäre es möglich, auf diese Weise eine Vorhaft zu schicken?“

„Komm näher“, sagte der Erhabene. „Was ich dir jetzt sage, darf nicht einmal auf einen Zoll Entfremdung gehöri werden.“

Im Widerspruche gegen die Zeremonien näherte ich mich dem Erhabenen, bis mein verächtliches Ohr nur einen Zoll breit von seinem Ohr entfernt war. Aber was er hineinflüsterte, gedachte ich erst später zu erzählen.

VII.

Ueber meine Flucht ist wenig zu sagen. Ich erregte kein Aufsehen. Ich reiste ärmlich gekleidet, und das Gut und Geld, das der Kaiser mir gegeben, war wohl verborgen. Seinem Wunsch gemäß begab ich mich zuerst in die Stadt Hongkong, welche Reise einen Monat in Anspruch nahm; und während ich da auf den Dampfer wartete, der mich nach Europa bringen sollte, hatte ich zum ersten Male Gelegenheit, die Gewohnheiten der weißen Teufel, wenn sie unter sich sind, zu studieren. Nie hätte ich mir eine Welt von so großer Torheit denken können. Sie gingen in biden Anzügen und panzerhartem Weinen, in dem sie ärger schwihten als irgendein Kuli. Auf den Köpfen trugen sie zöhrenförmige Hüte aus einem steifen, glänzenden Stoff. An den Fäden hatten sie blinkendes, enges Säuhzeug. Ihre Frauen waren schamloser gekleidet als irgendeine Weibsperson aus Su-Chow. Wenn die Männer sich grüßten, drückten sie sich gegenseitig die Hände und hoben die glänzenden, hohen Hüte, während doch die natürliche Art zu grüßen die ist, seine eigene Hand zu drücken (wie wir es tun) und den Kopf zum Zeichen der Ehrerbietung zu beugen.

Aber ich werde nie das Staunen schätzen können, das ich empfand, während sich mir die Sitten der Fremdlinge so allmählich offenbarten. Vierzig Jahre des Verweilens in ihren Ländern haben mich noch nicht daran gewöhnt. Sie scheinen mir in Grund und Boden unvernünftig. Sie trachten nach Reichtum, aber verachten die Arbeit. Sie sind widerspenstig gegen ihre Eltern und wünschen von ihren Kindern verehrt zu werden. Sie haben keine Religion, denn Religion ist Treue gegen die gute Sitte, aber halten sich für die einzigen, die eine Religion

Nervöse Kinder

von Arno Grundig

v. d. Reiter des Heilerziehungsheims Königsberg, Trach. Tor

Wieder ist Ostern und der Tag der Verlesung, aber auch für die Kleinen der Tag der Aufnahme in die Schule vorübergegangen. Lange Sorge erfüllt da manches Mutterherz. Mander Junge, der dabei einen lebhaften, gewandten Eindruck macht, vermag durch seine Schulleistungen nicht, den Lehrer zu befriedigen. Unachtsam, zerstreut sitzt er in der Klasse. Er folgt nicht dem Gange des Unterrichts und verlagert darauf so oft, wenn er zu einer Antwort aufgefordert wird. Ernste Hinweise, Ermahnungen in der Schule helfen in der Regel ebenso wenig wie in Aussicht gestellte Belohnungen daheim. Was soll aus dem Jungen werden? Warum vermag er nicht, sich zu konzentrieren. „Er ist doch gar nicht so dumm“, lagen seine Eltern und Bekannten, die ihn so oft beim Spiel und bei allerlei Handtungen im elterlichen Haushalt beobachtet haben. Und sie haben recht, seine Verstandeskräfte sind es gar nicht, die geschwächt sind. In seiner Willenskraft liegt vielmehr die Schwäche. Sie kann sich nicht so betätigen, wie sie sollte, und wie sie möchte. Darum vermag der Junge auch nicht, die in ihm schlummernden Anlagen zu entwickeln. So kommt es, daß er sogar in den einfachsten Schulleistungen zurückbleibt und bald den Eindruck eines schwächlichen Kindes macht. Die meisten Kinder, die so veranlagt sind, fühlen einen regen Betätigungssdrang in sich, einen Drang, der in der Normalschule nicht befriedigt werden kann, der gerade darum das Denken des Kindes, fast sein ganzes Vorstellungsleben zwingt, sich auf irgendwelche Tätigkeiten zu konzentrieren. Solche Kinder haben fast immer etwas in der Hand, sie finden immer wieder einen Gegenstand, mit dem ihre Finger spielend sich beschäftigen, auch während mancher Unterrichtsstunde. Dieser Drang nach Betätigung läßt gar nicht zu, daß ihre Gedanken sich auf ein anderes Stoffgebiet des Unterrichts genügend lange einstellen, bei dem nicht die Hände dauernd tätig sein können. Kommt ein solches Kind zeitig in eine geregelte Schulung, etwa mit 6 Jahren in einer Vorklasse für schulfähige Kinder oder noch früher in einer Kindergarten-Abteilung, wo anstands Handbetätigung durch malendes Zeichnen, Anknüpfen, Stäbchen legen, Bauen, Formen in Sand und Ton und durch die zusammengefügten Arbeiten des Werk-Unterrichts die Haupttätigkeit bleibt, so gelingt es bei vielen Kindern schon nach einigen Monaten, sie zu solcher innern Ruhe zu bringen, daß sie an dem Unterricht in einer vollen Klasse teilnehmen können.

Bei andern Kindern zeigt sich die nervöse Veranlagung in entgegengesetzter Weise. Unbefangen und natürlich bewegen sie sich unter ihren Altersgenossen. Sie springen und toben mit ihnen umher, betätigen sich gern an allen Bewegungsspielen, aber auch an Ordnung- und Freileistungen, am Chorreden, Tafelien und gemeinsamen Singen. Aber immer, wenn ein solches Kind selbst an die Reihe kommt, alle in zu lesen, zu rechnen, zu singen, frei zu antworten, so will ihm das alles trotz seines Bemühens nicht gelingen. Verlegenheitslächeln, Arm-aufstützen, Hängenlassen der Arme beim Markieren, zauderndes Gehen zeigen an, daß es sich innerlich geheimlich in Gegenwart von Respektspersonen, oft auch schon, wenn es merkt, daß seine Schulkameraden in der Klasse seine Fehlleistungen verfolgen. Darum kommen solche nervöse Kinder auch gar nicht genügend vorwärts in der Schule. Alle ihre Tätigkeiten sind verlangsamt. Wenn sie auch allmählich größere Fortschritte machen, so bleiben sie doch an geistiger und sogar körperlicher Lebendigkeit und Sicherheit zu bedeutend hinter ihren Schulkameraden zurück, daß sie auch nach zweimaligem Durchmachen der Anfangsklasse kaum das Ziel des Jahres erreichen, jedenfalls mit dem Fortschreiten der Klasse nicht Schritt halten können. Für solche Kinder wäre es am besten, wenn sie noch vor Beginn der Schulzeit in einen Kindergarten besuchen könnten, möglichst einen solchen, in dem auch Montessorische Grundsätze zur Geltung kommen. Sollte dies verunmöglicht werden oder am Orte nicht möglich sein, so wäre eine mehronnalige heilpädagogische Behandlung in einem Heilerziehungsheim wohl das Ratamite. Bei vielen Kindern ist dann mit ziemlicher Bestimmtheit zu erhoffen, daß sie noch im Laufe des ersten oder doch zu Beginn des 2. Schuljahres weit genug in ihrem Herwachsen gebräutigt sind, um am Abteilungs-Unterricht ihrer Ordnung mit Erfolg teilbetätigen zu können.

Wie bei jungen Kindern die Fähigkeit zu sprechen, zeitweise verlangsamt, wenn sie sich beobachtet fühlen, so hat bei manchen andern eine nervöse Veranlagung so heftig gewirkt, daß sie zu Stottern wurden, wieder bei andern so, daß sie sehr spät erst ansprechen, einzelne Worte zu sprechen. — Ein körperlich wie geistig gesundes Mädchen eines Bekannten konnte, als es mit 13 Jahren ins Königsberger Heilerziehungsheim eintrat, noch immer nur ein wenig La lichen. So sagte es z. B. Popoveln statt Kartoffeln. Nach dreimonatiger heilpädagogischer Behandlung gelang es ihm, fast alle Laute ziemlich deutlich auszusprechen. In der Bibel las es nun schon Wörter und Sätze ohne Hilfe. 7 Jahre lang war ihm die Teilnahme am

haben. Es fehlt ihnen völlig an Selbstbeherrschung, sie lassen sich gehen wie Kinder, ob sie nun froh oder betrübt sind; nichtsdestoweniger halten sie sich für Selben und uns für Freilinge, weil sie es verstehen, die Schießwaffen mit größerer Wirkung zu behandeln als wir.

Als ich mich über einen Monat in Hongkong aufgehalten hatte, ging endlich ein Dampfer nach London ab. Ich bestieg ihn, aber vorher hatte ich einen Entschluß gefaßt, der mir nicht ganz leicht gefallen war. Ich hatte mir europäische Kleider gekauft, um nicht von den Weissen abzuheben, wenn ich nach Europa kam. Ich legte sie an, und nie werde ich die Beschämung vergessen, die ich fühlte, als ich mich in einem Spiegel sah. Nicht einmal auf den Zeichnungen von Gespenstern und Teufeln hatte ich etwas so graufiges und verabscheuungswürdiges gesehen. Zum erstenmal fühlte ich Mitleid mit den Weissen, die durch ihre Sitten gezwungen werden, so gekleidet zu gehen. Immerhin erkannte ich die Wichtigkeit meines Entschlusses und befestigte die Kleider an, trotz der Selbstverachtung, die sie mir einflößten.

VIII.

Es ist möglich, daß London für die Weissen eine gute Stadt ist, um sich da zu verborgen, nicht aber für mich. Ich war noch nicht viele Tage in dieser großen, furchtbaren Stadt, als ich entdeckt wurde.

Die ersten Tage gingen mühsig vorbei, denn diese Stadt betäubte mich wie ein Gewitter. Ich konnte nicht recht glauben, daß ich wach war. Dieser Lärm, diese zahllosen Scharen von Weissen, diese Menge von Fuhrwerken und diese fremde Sprache, all dies zusammen erschien mir wie ein erschreckendes Gaukelbild, wie es die Magier hervorzaubern. Endlich wagte ich mich unter Beobachtung der äusseren Vorsicht in die Stadt hinaus. Ich durfte des Kaisers wegen nicht länger ägern. Ich hatte mich noch nicht hunderts Schritte von dem Hause entfernt, wo ich wohnte, als ich Nevill begegnete.

Ich erkannte ihn sofort und blieb wie gelähmt stehen. Wie konnte er hier sein? Hatte er den Kaiser verlassen? War der Aufruhr mißlungen, und hatte nur er sich retten können? Was sollte ich tun? War es ratsam, ihn anzusprechen? Alle diese Fragen stürzten auf mich ein, und bevor ich noch einen Entschluß fassen konnte, hatte er mich erblid.

Er rief die Augen auf und starrte mit offenem Munde meine europäische Kleidung an. Plötzlich brach er in ein schallendes Gelächter aus, so daß er hin- und herwackelte. Den Weissen gericht es doch an aller Wohlstandigkeit. Sein Schrei war wie der Schrei eines Geistes. Ich konnte nicht umhin, mich verlegt zu fühlen. Ich wollte mich zurückziehen, als er mich am Arm packte.

„Bleib Freund“, sagte er, „das ist aber unerwartet! Wie geht es Ihnen?“

Er sprach meine eigene Sprache. Mein Zorn über sein unerzogenes Betragen veranlagte. Und es lag mir am Herzen, eine Sache zu wissen: Wie war es seiner Majestät ergangen?

(Fortsetzung folgt.)

Unterricht in der kleinen Schule ihres Heimortes unmöglich gewesen. Jetzt konnte es dort noch Aufnahme finden und in verschiedenen Abteilungen wechselseitig im Lesen, Schreiben, Rechnen wie in den übrigen Fächern des Unterrichts gefördert werden. Wie manchem sprachgeübten Kinde hätte geblüht werden, daß es seine ganze Schule durchlaufen kann, wenn ihr zeitig genug sachverständige Hilfe zuteil würde!

Memeler Handels- und Schiffszeitung

Die wichtigsten Ereignisse in der Seeschifffahrt

Die deutsche Seeschifffahrt hat 1922 einen Gesamttonnage von 165 457 Tons und 192 453 Tons Seeheringe gebracht. Das bedeutet gegen 1921 eine Zunahme um etwa 80%. Die Fänge deutscher Schiffe sind jedoch 1922 noch weit geringer gewesen; bedeutende Mengen, die von deutschen Fischdampfern in ausländischen Häfen gelandet wurden, sind nicht mitgerechnet.

Der Seeverkehr von Ostböhren betrug 1922 im Ein- und Ausgange zusammen einschließlich der kleinen Küstenschiffe 7 226 796 Nettotonnen gegen 5 611 328 im 1921. Auf den Auslandsverkehr allein entfielen 4 819 066 Tons gegen 4 801 918 im 1921.

Die Beschäftigung der Weltflotte war Anfang 1922 besser als vor Jahresfrist. Aufgelegt sind jetzt nur knapp 9 Mill. Tons Schiffsraum gegen 11 Mill. Anfang 1922. Die aufgelegte amerikanische Tonnage ist mit 5,8 Mill. Tons jetzt ebenso groß wie vor Jahresfrist, von der englischen Flotte sind aber nur noch eine Million Tons aufgelegt gegen 2 Millionen Anfang 1922, von der nordwestlichen 50 000 gegen 200 000.

Die Preise für Handelschiffe sind am Sommer 1922 schon niedriger als vor dem Kriege. Für amerikanische Schiffe war der Preis für die Tonne bei neueren Frachtschiffen auf 80-87 Dollars gesunken gegen 95 Dollars im Jahre 1918. Die englischen Neubauten betragen etwa 40 Dollars.

Die italienischen Schiffsbesitzer sind nach dem Kriege sehr hoch geworden. Von Kriegsende bis Ende 1921 hat der Staat für die Handelsflotte 1 1/2 Milliarden Lire ausgegeben. Für das letzte Jahr betragen die Beihilfen an Privatreedereien 244 Mill. Lire.

Die deutsche Schiffbauindustrie ergab 1922 an fertigestellten Schiffen 648 mit 710 100 Tons gegen 648 mit 409 900 Tons im Vorjahre. Hierbei sind aber auch ganz kleine Schiffe einberechnet. Im Bau befanden sich bei deutschen Werften Ende 1922 1258 Schiffe mit 1 398 200 Tons gegen 1141 mit 1 681 400 Tons Ende 1921. Fürs Ausland waren Ende 1922 in Deutschland 102 500 Tons im Bau. st.

Der Zustand lettändischer Häfen. Wie der Direktor des Departements für Seewesen V. von Feld Pressenotizen mitteilt, sind von den in den Etat des Departements für das Wirtschaftsjahr 1923/24 aufgenommenen 2 865 740 Bats etwa 2 Millionen Bats für den Ausbau der lettändischen Häfen, hauptsächlich des Rigaer, vorgesehen. Im folgenden Budgetjahr werden noch größere Ausgaben für Stromerzeugung, Instandsetzung der Hafeneinrichtungen und der Molen erforderlich sein. Die Vertiefungsarbeiten werden mit Eintritt der wärmeren Jahreszeit im verstärkten Maße wieder aufgenommen werden. Im vergangenen Jahr ist für die Instandsetzung unserer Häfen viel getan worden; es sind in Riga und Libau Niederlagen eingerichtet, die Rigs ansehend, die Wege und Gassen rekonstruiert, die Kräne instandgesetzt, die Beleuchtung und die Wasserleitungen ausgebessert worden usw. Im neuen Wirtschaftsjahr werden die angefangenen Arbeiten weitergeführt werden, besonders große neue Arbeiten sind nicht vorgesehen. Die Aussichten der Schiffahrt für die kommende Navigationsperiode sind günstig. Im Rigaer Hafen und im Windauer Hafen liegen bereits größere Posten Flach, Holz und andere Waren an Bord. In den Häfen Libau und Windau herrscht seit Mitte Februar rege Tätigkeit. Die Eröffnung der Schiffahrt im Rigaer Hafen wird voraussichtlich Mitte April erfolgen. Falls es gelingt, einen geeigneten Eisbrecher zu erwerben, so wird in Zukunft die Schiffahrt im Rigaer Hafen wieder, wie vor dem Kriege, während des ganzen Winters aufrechterhalten werden können.

Sprechsaal

Für die in dieser Rubrik veröffentlichten Einwendungen aus dem Leserkreis übernimmt die Redaktion sowohl hinsichtlich der Form wie auch des Inhalts keine andere als die redaktionelle Verantwortung.

Zur Protestentscheidung der Mietervereine wird erwidert: „Das Volk vernichtet unwissend das Werk der Vermittlung.“ Noch nie hat dieses Wort so recht gepasst, als gerade jetzt in bezug auf die Wohnungsvernichtung durch die Mieter selber und durch die Zwangsversteigerung von Wohnungen. Die Erfahrungen haben gelehrt, daß jede Zwangswirtschaft schädigend auf das gesamte Wirtschaftsleben wirkt. Wohnungsamt, Mietvereine und Mietervereine haben im Wohnungsbau bisher noch nichts Positives geleistet. Solange nicht neue Wohnungen geschaffen werden, wird auch die Wohnungsnot nicht aufhören. Die Mieter sollten doch nun endlich einsehen, daß gerade Wohnungsamt, Mietvereine und nur Hauptversteigerer sind, daß keine neuen Wohnungen geschaffen werden. Ja nicht nur neue Wohnungen werden nicht geschaffen, die ganze Bauindustrie liegt dadurch brach. Bauhandwerker, Bauarbeiter und alle Zweige des öffentlichen Erwerbslebens leiden darunter.

Zweifelsohne wird auch im Memelgebiet Zwangsversteigerung von Wohnungen, Wohnungsamt und Mietvereine von selbst verschwinden. Es soll aber allerseits sein, daß das Verdrängen geschieht, ehe es zu spät ist. Zurück zum Bürgerlichen Gesetzbuch zurück zu dem Grundsatz: Gerechtigkeit ist die Grundlage jedes Staates. Dieses soll der Vermieter und Mieter sein. Statt leerer Worte und Protestversammlungen sollte endlich an Neubauten von Wohnstätten gegangen werden. Wenn hierzu der feste Wille sein wird, kann der Weg nicht fern sein. Dieser Weg ist so einfach, wenn er auch mit sanftem Druck beschritten werden mußte. Nebenfalls würden neue Wohnungen in kürzester Zeit entstehen, der Wohnungsnot wäre abgeholfen, die Mieter würden Auswahl in den Wohnungen treffen können und das alte gute Verhältnis zwischen Mieter und Vermieter würde wieder hergestellt sein: zum Wohle aller Memeländer!

Es ist eine grobe Verletzung des Rechts, Fausten, die Staat, Kreis, Gemeinde und die großen Arbeitgeber nicht tragen wollen, einer einzigen Gruppe von Staatsbürgern aufzulegen. Diese Gruppe muß unter dieser drückenden Last unbedingt zusammenbrechen. Ganz entschieden muß aber diese Gruppe es als Verhöhnung zurückweisen, daß sie sich „auf Kosten der Mieter bereichern solle.“ Unter dem Schutze der Zwangsversteigerung von Wohnungen habe sich zweifelsohne ein großer Teil der Mieter auf Kosten der Vermieter bereichert. Ein Ausgleich kann nur geschaffen werden, wenn die Regierung auf dem legalen Wege dem Wohnungswesen den Weg vorkühnt. Ebenso wie die Landwirtschaft für Wohnung ihrer Arbeiter und Angestellten sorgt, wäre es recht und billig, daß auch Arbeitgeber in der Stadt wenigstens für einen Teil ihrer Angestellten und Arbeiter neue Wohnungen schaffen.

Briefkasten

Die Redaktion übernimmt für Zusätze x. nur die redaktionelle Verantwortung - Anfragen ohne Namensangabe bleiben unberücksichtigt. - Gedichte können keine Verwendung finden.

H. Parkstraße. Sie können sich mit gutem Recht verärgern, daß Ihre Nachbarin Ihre Küche als Schornstein für die sich in Ihren Räumen bildenden Dünste benützt. Beschweren Sie sich bei Ihrem Vermieter, hilft diese Beschwerde nichts, dann beantragen Sie beim Amtsgericht den Erlass einer einstweiligen Verfügung gegen die Nachbarin.

J. Sch. Der Sohn muß seine alte Mutter unterstützen, das wird ihm umso weniger schwer fallen, als er ein recht auskömmliches Gehalt bezieht und nebenbei Witwenkassen eines schuldenfreien Hauses ist. Daß die Gemeinde sich unter diesen Umständen für ihn, die alte Frau zu unterstützen, ist selbstverständlich. Die Mutter muß, wenn der Sohn sich seinen Verpflichtungen zu entziehen sucht, die Klage gegen ihn erheben.

Seife. Für die Bereitung einer guten Hausseife rechnet man auf 1 Kilo reinen Talg oder 2 Kilo Abfallfett ein halbes Kilo Seifenstein und 4 Liter Wasser. Besteres wird in einen genügend großen Kessel gegeben und mit den vorgenannten Bestandteilen zusammen unter öfterem Umrühren zwei Stunden gekocht. Ist die erforderliche Klarheit erreicht, bis der Seifenstein beim Herausziehen des Spatels nicht mehr in Tropfen, sondern in zusammenhängenden Fäden abfließt (die Seife sinkt), so schreitet man zum Auskochen, indem man dem heißen Seifenstein (auf 100 Teile verbleibendes Fett 15 bis 18 Teile Kochsalz zusetzt) die Masse noch so lange im Sieden erhält, bis eine weiße feste Masse sich auf der Oberfläche anammelt, unter welcher sich die vollkommen klare Mutterlauge befindet. Die oberhalb schwimmende Seifenmasse wird in große hölzerne Formen abgelaßt, wo sie zu einer undurchsichtigen Masse erstarrt, die dann später, in Stücke geschnitten, die gewöhnliche Hausseife gibt. Die vom Seifenstein überbleibende Lauge kann man zu einer Seifenlauge verwenden, die man, wie nachstehend angegeben, zusammensetzt: 5 Liter Mutterlauge, 1 Pfund Seifenstein, 1 Pfund Talg und 1 Pfund Kaliumcarbonat werden drei Stunden gekocht und wie die Hausseife ausgekühlt, ausgegossen und getrocknet.

G. P. Es genügt ein privatschriftliches Testament, durch das Sie sich gegenseitig als Erben einlegen. Sie schreiben: Unter letzter Willk. Wir legen uns gegenseitig als Erben ein; ich sehe meine Frau u. Geb. . . . als Miterbin ein. P., den . . . März 1923 und dann unterschreiben Sie Ihren Namen. Unter Ihre letztwillige Verfügung schreibt Ihre Frau: Dieses Testament soll auch als mein Testament gelten. P., den . . . März 1923. Darunter den Namen.

A. P. An sich würde sich der Anspruch auf die Hälfte der bisherigen Leistung reduzieren. Aber ob es sich empfiehlt, diese Maßnahmen zu treffen, ist eine andere Frage. Die andere Seite könnte sich auf die Günterliche legen und angesichts der Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse auf eine Erhöhung seiner Bezüge klagen. 2. Der Besuch kann nicht verboten werden.

J. A. Stehen die Räume unmittelbar an der Grenze, dann sind sie gemeinsames Eigentum der beiden Grundstücksbesitzer. Da die preuß. Gesetzgebung nach wie vor hier Geltung haben, würden Sie, wenn das Grundstück ihres Nachbarn zur rechten Hand vom Hauptweg nach Ihrer Wohnung liegt, verpflichtet sein, den Baum zu stellen und zu unterhalten. Sollte aber Ihr Nachbar, weil er früher gebaut hat als Sie, den Baum errichtet haben, so würde er nicht berechtigt sein, ihn abzureißen. Fordern Sie ihn zur Wiederherstellung auf.

Zeitschriften- und Bücherchau

Der Osten ist für viele ein Schlagwort geworden, Symbol, Hoffnung und Verheißung. Objektive Berichtsersteller sind bisher kaum über Moskau und Petersburg hinausgekommen, wo sich ein wahres Bild des Ostens nicht gewinnen läßt. Es war daher zu begrüßen, daß ein Mann wie Dr. C. O. K. K. K., der auf seinen vielen Reisen durch die Welt den Blick geschärft und gefärbt hat, das Bagdad unternahm, nicht nur das europäische Ausland zu durchstreifen, sondern auch in die islamische Welt Zentralasiens einzudringen. Die Früchte dieser Reise liegen in dem neuen Buch „Der Weg nach Osten. Reise durch Rußland, Ukraine, Transkaukasien, Persien, Buchara und Turkestan“ (Geb. G. S. 8 M.) vor. In dem gleichen glänzenden Stil geschrieben wie das im vorigen Jahre erschienene „Südamerika, die aufstrebende Welt“, übertrifft es dieses noch um aktuelles überaus schnell sich aufbauendes Ausland geht es durch die urzeitliche Hungersteppe, durch das moderne Persien und durch die seltsame Welt Zentralasiens, in der sich jüngste Ideen mit ältester Ueberlieferung auseinandersetzen. Es ist ein lebendiges, unmittelbares Buch. Man liest nicht, man erlebt und unmerklich nimmt man gleichzeitig eine Fülle wertvollsten Wissens in sich auf. Seine Ramona ermüdete es nicht, eine Fülle interessanter Bilder aufzunehmen, von denen ein halbes Hundert dem Buch beigegeben ist. Das Werk ist von Verleger auch äußerlich sehr geschmackvoll ausgestattet und bildet eine Perle des Bucherischen. Alles in allem ist „Der Weg nach Osten“ eine bedeutende Erscheinung, ein Buch, das jeder lesen muß, der sich politisch oder wirtschaftlich für den Osten interessiert.

Vorbereitungs-Anstalt Mensch
Königsberg i. Pr.
Sinter Trauben 10 Telefon 47/48
Quarta-Abitur
Halbjährliche Versetzung Beginn 12. April

Freisägen, Bandsägen
Kobolmaschinen
Abrihtmaschinen
Nuf-, Spund- u. Fügemaschinen
Frähmaschinen
Langlochbohrmaschinen
Sägegatter
Schleifmaschinen
und andere Holzbearbeitungsmaschinen in reichlicher Auswahl ab Lager Königsberg sofort lieferbar.
Anfragen erbitet

Elektrizitätswerk Memel
Abteilung Installation
Telephon Nr. 369 Tel.-Adr. Elektrizitätswerk
1 guterhaltene Häckelmaschine mit Doppel
1 guterhalt. zweispänniger Rutschwagen
zu verkaufen.
Gutsverwaltung Rischen-Görge
Post Wagnshöfen, Telephon Memel 154.

Baltische Blätter
vereinigt mit den
Baltischen Nachrichten
6. Jahrgang.
Diese Wochenschrift gibt ein getreues Bild der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung in Sowjetrußland und den Randstaaten mit besonderer Berücksichtigung der baltischen Republiken; sie bringen alle Nachrichten aus den Organisationen im Auslande.
Einzelnummer M. 150,-
Monats-Abonnement M. 250,-
Vierteljährlich M. 750,-
Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom
Baltischen Verlag
und Off-Buchhandlung
Berlin W. 30 G. m. b. H. Rosstraße 22.
Probennummer kostenlos.

Verkaufe
bald wegen eines anderen Unternehmens die von mir 1919 begründete und neuzeitlich eingerichtete

Drogenhandlung
Interessenten wollen sich melden bei
Heinrich Froese
Sanitäts-Drogerie
Coadjutoren, Dahn Stomischen.
Berl. Mühlengr. 50 Mrg.
Fr. 65 Mill. voll. Inv. 2 Willengr. 3 u. 6 Zimm. frei.
2 u. 1/2 Mrg. Obhg. 12 u. 40 Mill.
600 Mrg. Nachzug 80 Mill.
22 schön. Häuser i. Rab.
Klay
Königsberg, III. Nieslstraße 6a.

Stadtgrundstück
Mühlentorstraße 109
(gegenüber Luisenapotheke), Haltestelle der Elektrischen, mit unverändertem Kartoffelacker und Obstgarten (auch als Lagerplatz benutzbar), altes Holzhaus mit massivem Anbau, Ausrüstung, viel Stallungen, günstige Lage, besonders durch neue Durchbruchstraße zum Steinort, gegen Höchstgebot sofort veräußert.
Wogan, Poststraße 1e.

Stadtgrundstück
in schönster Lage der Stadt, mit freierwender schöner 6 Zimmerwohnung, evtl. mit vollständiger Möbelleinrichtung, sofort zu verkaufen. Off. u. 365 an die Expedition dieses Blattes.

Große Aktien-Gesellschaft am Blake
sucht von sofort ein
Grundstück
mit Speicherräumlichkeiten u.
zu Fabrikationszwecken wahl. im Zentrum der Stadt. Schöne Lage unter Nr. 342 an die Expedition dieses Blattes erbeten.
Zum Abbruch Scheune
sehr guterhaltene Spanndach, Steinfundament zu verkaufen. Offerten unter Nr. 388 an die Expedition dieses Blattes.
Zu kaufen gesucht
Badewanne
Offerten unter 354 an die Exped. d. Bl.

Folgende Grundstücke in Königsberg
Neues Landhaus im Vorort m. gr. Stall und Verk. Hall, 6-Zimmerwohn., sofort frei, Preis 14 Millionen
Neues Wohnhaus im Zentrum, 4-Zimmer-, 4-Zimmerwohnung frei, Preis 8 Millionen
Neues Geschäftshaus im Zentrum, beste Geschäftslage, 7 gr. Eäden und gr. Wohnungen, Preis 20 Millionen
Siedlungsgrundstück im Vorort, 7 Morgen Land, neues Wohnhaus, Stall, Scheune, Preis 13 Millionen
Kolonialwarengeschäft, Futturenlos, beste Geschäftslage m. kl. Wohnung und 21 andere gute Häuser als Kapitalanlage
verkauft Paegert, Königsberg, Junterstr. 11.

Gebr. Kaellander
Memel
Wir kaufen laufend zu den höchsten Tagespreisen Rindhäute, Kalbfelle, Rosshäute Schaf-, Ziegen- und Fohlenfelle

Häute u. Felle
Wir kaufen laufend zu den höchsten Tagespreisen Rindhäute, Kalbfelle, Rosshäute Schaf-, Ziegen- und Fohlenfelle
MEMEL
Turnplatz No. 3 Turnplatz No. 3
Memeler Fell- und Rauchwaren-Aktien-Gesellschaft
Telephon 240. Tel.-Adr.: Rieamimas

Wer über die Randstaaten u. Russland objektiv unterrichtet sein will, liest die seit 53 Jahren in Riga erscheinende grosse deutsche Tageszeitung
„Rigische Rundschau“
Das grosse Handelsblatt des Ostens.
Eigener Nachrichtendienst für die Randstaaten und Russland
Eigenberichte aus Moskau Börsen- und Marktberichte
Welteste Verlagsanstalt im In- und Auslande
Bedeutendstes und erfolgreichstes Inserationsorgan
Geschäftsstellen: Riga (Lettland): Buchdruckerei und Verlag R. Ruetz & Co., Domplatz 7. - Berlin: Blankertz & Co., Berlin W 57, Zietenstrasse 20 (Nähe Nollendorfplatz)
Bankkonto für d. Ausland: Deutsche Bank, Auslandsabtl. VIII, Berlin W 6.
Auskünfte über Abonnements- und Inserationsverhältnisse erteilen die Berliner Geschäftsstelle Blankertz & Co., Berlin W 57, Zietenstrasse 20, Tel. Nollendorf 5022, u. die „Europäische Spezial-Vertriebsstelle der Rigischen Rundschau“, Berlin-Lichterfelde, Holtenauerstr. 19, Tel. Lichterfelde 3964.
Einzelnummernverkauf der „Rigischen Rundschau“ in Riga ausser bei Blankertz & Co. auch bei M. Glens, Zeitungsvorkaufsstelle, NW 7, Friedrichstrasse 181 (an der Dorotheenstrasse).
Abonnements nehmen auch alle Postanstalten Deutschlands entgegen

Empfehlen;
Gut 900 Mrg.
1 Std. Kbg. viel Wies, erstklassig. Mitte b. pr. Geb. u. Inv. günstig zu verpachten.
Gut 500 Mrg.
Mittalb., 50 Vieh u. Pferd, gut. Geb., Preis 350 Mill.
Gut 400 Mrg.
gen. gd. Inv., Geb. in gut. Zustand, Preis 250 Mill.
Besitz 150 Mrg.
angrenzend. Krs. Insterb., guteingeb. prim. Bod., viel Inv. Preis 100 Mill.
Wittke & Broszeit
Instenburg, Tel. 728
Hindenburgstr. 60.
Königsberg, Tel. 2145.
Kaiserstraße 46.

Briefmarken
aus dem Memelgebiet kauft zu 70% des Nennwertes, Sätze bitte ich mir anzubieten.
Albr. Kohler
Stuttgart, Metzstraße 26.
Ein gebrauch. Piano zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe un. Nr. 367 an die Exped. d. Bl. erb.

Damenrad
zu kaufen gesucht. Offerten unter 392 a. d. Exped. d. Bl.

Holzbearbeitungs-Maschinen
liefern sofort ab großsortiertem Lager
Bandsägen und Fräsmaschinen
Radmaschinen und Holzdröhbänke
Nabenbohrmaschinen
Abriht- und Hobelmaschinen
Kreissägen, Schmirgelschleifen
Kreissägeblätter und Lager
Hobelbänke sowie
sämtliche Handwerkszeuge für
Stellmacher, Wagenbauer und Tischler
Adolf Leiser & Co. Inh. E. Hirsch
Königsberg Pr., Vorderer Vorstadt 14. Tel. 6550 und 6561.

Herrenfahrträder
gut erhalten, zu kaufen g. Offerten mit Preis un. 368 an die Exped. d. Bl.
Wechsel-Formulare
stets vorrätig
F. W. Siebert
Rem. Dampfboot u. G.
Königsberg, Poststraße 10.

Gummireifen
Mantel u. Schläuch
Motorrad (26x8)
laufen gesucht. Angeb. mit Preisang. zu richten Spugys, Schmalleitung, Postfach.
Zur Beachtung für Landwirte!
Die Armees-Intendantur kauft diesjährig gutes

Heu und Kle
in größeren und kleineren Partien. Für Kle und Heu wird in barm Geld bezahlt. Diejenigen, welche Heu und Kle verkaufen wollen, werden gebeten, Angebote zu machen. Bei den Angeboten ist das Lieferungsquantum, die Stelle und der Preis anzugeben. Angebote werden bis zum 15. Mai d. J. entgegen genommen. Mit mündlichen oder schriftlichen Angeboten wende man sich an die **Karinomones Intendantur** Maisto Kalina, Kaunas, Laisvės Aleja 16 Nr.
Oberst Korewa
Armees-Intendant.
Kaufe Memelmarken
I. II. III. lit. Ausgabe für das Ausland zu den höchsten Preisen.
Erich Schmäling
Königsberg 2.



HAPAG
HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED AMERICAN LINES INC
 Nach
AMERIKA
 AFRIKA, OSTASIEN USW.
 Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. — Hervorragende III. Klasse mit Speise- und Raucherabteil. Erstklassige Salen- u. Kajütendampfer.
 Etwa wöchentliche Abfahrten von
HAMBURG NACH NEW YORK
 Auskünfte und Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
 HAMBURG und deren Vertreter in:
Memel
 Reisebüro Robert Meyhoefer

S. Berlowitz, G. m. b. H.
 Expedition, Verzollung, Zulfassung
Sibirien — Sibarth
 Tiflis, Hohenstraße 22 — Pögegen
 übernimmt die Expedition u. Verzollung von Gütern aller Art nach und von Litauen und dem Memelgebiet. Unentgeltliche Auskunft betr. litauischer Zollverhältnisse.

Torpedo = Schreibmaschinen
 erstklassiges deutsches Fabrikat, neuestes Modell wieder am Lager
Otto Zoeko, Memel
 Libauerstraße 37 b.
 Offizieller unter Tagespreis
Kanthalölzer, Schalldielen
Brennholz
O. Saint-Paul, Holzhandlung
 Gr. Wasserstraße 16/17 Tel. 863.

Torf
 zur Ausbeutung, auch in einzelnen Flächen, zu vergeben.
Steinwender, Leisten-Carlberg.
Mappitute
 5 jährig, 5 Fuß, 4 Zoll, hochtragend, Schbrand sofort zu verkaufen.
Hellwig, Rollamt Pöheiten.

Licht- u. Kraft-Anlagen
 jeden Umfangs, auch mit eigener Zentrale und Akkumulatoren - Batterie
Komplette Werkstatteinrichtungen
 mit elektr. Antrieb einschl. Arbeitsmaschinen und Transmission für Tischler, Bäcker, Fleischer usw.
Schwachstrom- und Haustelefonanlagen
 werden schnell und billigst ausgeführt
Elektromotoren - Beleuchtungskörper - Glühlampen - elektr. Platt-, Koch- und Heiz-Apparate
Installations-Material
 Riemen, Riemenscheiben, Transmissionen ab Lager oder kurzfristig lieferbar
Elektromotoren - Reparatur
 jeder Art
 Neuwickeln von Ankern, Reparaturen an elektr. Platt-, Koch- und Heiz-Apparaten
Laden von Akkumulatoren Batterien
 Akkumulatoren-Säure desilliertes Wasser ab Lager lieferbar
Elektromotoren mietsweise
Elektrizitätswerk Memel
 Abt. Installation
 Telefon 369 - Telegr.-Adr.: Elektrizitätswerk

Offomar Eicke
 Einrichtung, Führung und Abwicklung von Geschäfts-Verhandlungen, laufende Bücher- u. Geschäftskontrollen Steuerberatung und Vertretung, Treuhandgeschäfte aller Art übernimmt
 Buchführungs- und Steuerbüro
 Libauerstr. 1 Fernruf. 943

Vorräte!
 Größere Anzahl **Autogaragen und Lager-schuppen** aus Wellblech, feuer- und diebstahlsicher, serienmäßig, transportabel, günstig abzugeben. Lagerstätte auf Wunsch. Gehr. Achonhoh G. m. b. H. Eisen- u. Wellblechwerke Weizen-Straße, Postf. 140
Vollständiger Ausverkauf
 Uhren, Ketten, Ringe, Geschenkartikel — Ladentisch Reparaturen abholen
OTTO ENGELKE
 Uhrmacher · Libauerstr. 32

Trockenes Brennholz
 zum größten Teil Eichen und Buchen, gibt ab
Ehler
 Alexanderstr. 10.
Bretter
 ca. 6 cbm. u. u. u. verkauft auf Grund für Meckeln
Sprieges, Brötchen.
Ein Posten Stangen
 zu verkaufen oder in Latten einzutauschen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Saatwiden u. Widhafer
 verkauft
Proetel-Patzenhagen.
Litauische Hülsenfrüchte Kartoffeln
 ausfuhrfrei, lauslaufend
Samuel Foth
 Memel, Fernruf 253.

200 Liter Vollmilch
 in kleineren oder größeren Mengen hat von jeglichem abzugeben
Johnke, Burmalen.
 Ein fast neuer 10-12 PS **Benzol-Motor** steht zum Verkauf nebst **Saferquittische, Schienther, Lampen**
Stubben-Rodemaschine
 (Benzoltrieb) gut erhalten mit Seil zu verkaufen.
Ehler
 Alexanderstr. 10.

Automobil
 fast neu, 4 sitzig ohne Bereifung, preiswert zu verkaufen. Off. unt. 366 an die Exped. dies. Blattes.
Wohrere Arbeitswagen
 4 und 8 sitzig verkauft
Jähnichen Bajahren
 Telefon 12.

1 eleg. Halbverdeckter Wagen, 1 Schreibtisch, 1 Sofa mit 2 Sesseln, 1 Nähmaschine, 1 Pelzfaß, 1 Weisfaß und anderes zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Kinderwagen
 zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
 Ein gut erhaltener **kurzer Flügel** zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. dies. Blattes.
Drehmangel
 fast neu, fürs Haus, verkauft
Paulat, Barischen.
1 Schreibtisch
 (Diplomat) nebst Sessel für 150 Bitts zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

„KOSMOPOLIT“
 der beste Sicherheits-Füllhalter der Gegenwart mit echter 14 karat Goldfeder und härtester Feidmühlspitze. Unbegrenzte Haltbarkeit. Billigste Fabrikpreise — Glanzbrenner Ausführtartikel
Herrmann Penner, Charlottenburg 9, Stormstr. 4

Prima Portland-Zement
 in Fässern zu 180 Kilo brutto offerieren ab unfrem Memeler Lager
Handelsabteilung des Verbandes d. Landw. am Bahnhof.

Erfsakteile
 für
Mähmaschinen
Heu- und Schwadenrechen
 sämtlicher gangbaren Systeme preiswert ab gut sortiertem Lager lieferbar
„Memag“
 Memeler Maschinenfabrik G.-G.
 Memel
 Steintorstraße 10/11 Telefon 679/979.

KÖNIGLICH HOLLÄNDISCHER LLOYD
 VON AMSTERDAM NACH
SÜD AMERIKA
 PERAMBUCO - BANJA - RIO DE JANEIRO SANTOS - MONTEVIDEO - BUENOS AIRES
 NÄCHSTE ABFAHRTEN
 D. Flandria 25. April · D. Gelria 16. Mai
 Nähere Auskünfte: KOWNO: Konsul J. Schim van der Loeff, Miceviclaus Weg 15. KOWNO: Litauisch-Amerikanische Schifffahrt, Laiswes Aleja 31. DANZIG: Karlsberg, Spiro & Co., Hundegasse 47. BERLIN: Passage-Agentur Dr. W. J. van Balen, Unter den Linden 68a.

Litauischer verzollter und banderolierter Zee
Marke Birdulis
Russische Mischung Prima Qualität
 Keiner Geschmack! Gutes Aroma!
 Beliebteste und bekannteste Firma in Litauen Probieren Sie und Sie werden keine andere Marke gebrauchen
 Erhältlich in 50, 100 und 200 gr Packungen
 Dasselbst eingetroffen
 Großer Posten: **Plombierte Sacharin-Tabletten und Kristall** der weltberühmten Firma Fahlberg Liszt & Co., Magdeburg
 Großer Posten: **Lit. banderolierte Zündhölzer** der ältesten Fabrik „Balkan“
 Großer Posten: **Cichorien „A. B. C.“** durch seinen Geschmack in Qualität jedermann bekannt
 Bestellungen werden prompt und reell ausgeführt
Taitz Scheer & Co. Lit. Krottingen
 Telefon Nr. 27
 Telegramm- und Brief-Adresse „Birdulis“ Bajahren

Auto-Vermietungen
 Preussenhof Tel. 739
 Posingia Tel. 342
 Tassies Tel. 163
Autovermietung
 Telefon 730.
 Offene und geschlossene Wagen.
Autozoeko.
 Stempel liefert



prompt und billig
Molkerei-einrichtung
 mit Handbetrieb für Milch von 120 Kühen gesucht. Angebote mit Preisangabe erbeten.
 Ein alter Landauer zu verkaufen.
Gut Kallweien per Willkür.
Wahagoni-Möbel verkauft
A. Junkuhn.
Waschtisch
 steht zum Verkauf
Braun, Polangenstr. 16.
 Gut erhaltene **Gitarre u. Mandoline** billig zu verkaufen
 Gr. Wasserstraße 10, p. I.
Schw. Gehrod und Chapeau-claque
 Bücher f. d. Part-Schule u. Strohhut f. jg. Mädchen zu verkaufen bei
Krahmer, Holzstraße 30a
Junge gute Milchkuh
 Anfangs Mai fallend und hochtragende Stierle zu verkaufen
Holtmann Tacken-Memel.
2 hochtragende Kühe verkauft
 Kurschus, Gut Hohenflur.

Ruhfah
 schwarz-weiß, zurucht.
Bruteier
 von reibhühn. Italienern, best. **Markwald, Kartelbeck.**
 Zu erfr. b. **Lardong, Försterei**
6 jährige edle Stute
 zu verl. · Jägerstraße 14.
Berebeltes Landschwein
 Würstungsrechtigte Zuchtstiere (Eber und Sauen) verschiedenen Alters z. Zucht habe ich dauernd abzugeben
von Dressler
 Schreiblangen, Postort. Preis Pögegen, Memelgebiet Mitglied d. ostpr. Schweinezüchter-Vereinigung Insterburg.
 Zu verkaufen: **1 zweijährig. Schafbock** zur Zucht
Eber und Sauferkel zur Zucht, 4 Monate alt
berebeltes Landschwein.
Gerlach-Gleimhof.

Windhund
 als Begleithund sowie einen **Hütehund** sehr gut bei der Arbeit, verkauft
Gubba Gähöfen, Memel.
Abort
 und 2 Fuhren Dung abzugeben. Dasselbst 1 Paar **Damenstube (40)** zu verkaufen bei
Schiemann, Rippenstr. 4a.

Brillanten Platin-, Gold- und Silber-Gegenstände
 kauft zu reellen Preisen
Edelmetall-Ankauf Lessem
 Alexanderstraße 23
 Telefon 894

BREMEN

AMERIKA
OSTASIEN-AUSTRALIEN
 Regelmäßiger Personen- und Frachtkverkehr mit eigenen Dampfern. Anerkannt vorzügliche Unterbringung u. Verpflegung für Reisende aller Klassen
Reisegepäck-Versicherung
 Nähere Auskünfte durch
NORDDEUTSCHER LLOYD
 * BREMEN *
 und seine Vertretungen in
 in Memel: Reisebüro Otto Grossmann, G. m. b. H., Polangenstr. 37/38,
 in Berlin: Generalvertretung F. Montanus, Invalidenstr. 93.

Rot-Weiß-Grün-Milch-Klee
Timothee, Seradella, Spörgel,
 sowie Beluschten und Rubinen zur Saat bietet an
PAUL SCHULZ
Schwedischen Portland-Zement „Somet“
 offerieren
Berg & Petersen, G. m. b. H.
 Börsenstraße 10/11, Telefon 860.

Ständig großes Lager von ca. 60 Kutschwagen
 aller Gattungen
Gelegenheitskäufe
 von gefahrenen Wagen erstklassiger Fabrikate empfohlen preiswert
Jenisch & Sucker
 Königsberg Pr., Deutsche Dammstr. 67/68, Eingang Wallring, Telefon 6670.

Pianos « Harmoniums
 Flügel führender Weltfirmen
Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr.
 Filiale: Memel, Börsenstr. 7.
 Einige hundert gut erhaltene, frisch entleerte **Eichen-Holz-Fässer**
 Größe 150 bis 300 Liter, zu verkaufen
Bereinigte Spirit- und Brauhaus-Alt.-Gel.
 Memel.

Büromöbel
Schreibmaschinen
Bürobedarf
 Büroeinrichtungen
Werner Stapel Com.-Ges.
 Libauerstr. 39 Tel. 881.

Jah gebe ab:
600 Ztr. Steinweissalz
 zu 6000 M. per 50 kg einschl. Sad, ab Lager Königsberg i. Pr.
Erich Modler
 Königsberg i. Pr., Tragh. Gartenstraße 5
 Telefon 843
 Telegr.-Adresse: Ermodler
Papier-Export
Krips & Co.
 Börsenstrasse 1-4.
 Schreibwaren :: Kontorartikel
 Schulbedarf :: Heftfabrik
 Tapeten

Grundstück
in Bismill, 13 Morgen
Schwarzerde und 5 Ha.
Stromwiese mit allem
leb. u. tot. Inv. ganz od.
geteilt verkauflich. An-
fragen an
Prosechant Lengling,
Bismill (Memelgebiet),
Tel. 34.

Gut
320 Morgen, guter Boden,
reisl. Invent. zu verkaufen.
Dafür klein. Grundstück,
60-80 Morg., in gut. Zust.
gekauft. Angeb. unt. 385
an die Exped. d. Bl.

Geschäftsgrundstück
in guter Geschäftslage, mit
freiw. Laden und freiw.
5-Zimmerwohnung, Preis
4500 Dollar

Stadtgrundstück
In der Magazinstr. 2 große
maß. Häuser, freiw. Wohn.
Preis 6000 Dollar.

Stadtgrundstück
Brauereistraße, Preis nur
1500 Dollar

Stadtgrundstück
Fuchstr., großer Hof und
Garten, freiw. 4-Zimmer-
wohnung, Preis 2500
Dollar

Stadtgrundstück
Ferdinandstr., großer Hof u.
Garten, 2 Häuser, freiw.
Wohnung, Preis nur 1000
Dollar

Stadtgrundstück
Hauptstr., großes, schönes
Bauhaus, sofort freiw.
6-Zimmerwohnung, Preis
8000 Dollar

Stadtgrundstück
Grabenstr., Preis 1200
Dollar

Stadtgrundstücke
Industrie-Becke
Industrie-Gelände
Baugelände

offertiert zum größten Aus-
wahl zum günstigen Kauf-
abschluss die
Memeler

Güter-Centrale
Inh.: Bendix & Co.
Jungferstr. 6
am Friedrichsmarkt
Telephon 268.

Villa, Crans, 6 Zimmer
sofort frei Villa
Abg., 5 oder 8 Zimmer frei
Zufanggrundstück
3-Zimmer-Wohnung, mit
sämtl. Möbeln, Juni frei

Grundstück
Stadt, Aufahrt, Hof, Stall,
Schäube, 5-Zimmer- und
große Partee-Räume frei,
sowie diverse Grundstücke
mit freiw. Wohnung.
Offerten an **Samlund & Co.,**
Königsberg Nr. 178.

Sehr schönes
Stadtgrundstück
Hauptstr., Preis nur 12000
Dollar

Stadtgrundstücke
in großer Auswahl, eins
dabon sehr billig zu verk.
Schurwin
Wiesenstr. 24, Tel. 339.

Kleines
Hausgrundstück
im nördl. Stadtteil gegen
hohe Anlagung, ebenf. bar.
zu kaufen g e l u c h t. Off.
Offerten unter 363
an die Expedition d. Bl.
niederzuliegen.

Günstiges Angebot!
Grundstück
steht zum sofortigen Ver-
kauf.
Größe: ca. 13 Morg. einschl.
2 Morgen Wiesen.
Gebäude: Wohn- u. n. g.
Scheune, Stall mit einem
Dach.
Inventar: Vereinbarung.
Lage: ca. 30 Minuten von
Bismill.
Sehr günstig für Fuhrleute!
Nähere Auskunft erteilt
Richard Grigat
Bismill, Memelgebiet.

Ich suche einen
Menschen . . .
Dame, Anfang 30 mit
off. Charakter und gutem
fröhlichem Herzen, ist des
Meinens müde u. möchte
sich wieder verheiraten. Da
sehr einjam lebend, ist jede
Möglichkeit genommen mit
Herren bekannt zu werden
nicht mehr ganz ungewöh-
lichen Wege. Int. Herren
- am liebsten Vanwirt -
die Schnupst nach eigener,
sonniger Auslichtung und
einem liebevollem Wesen
haben, das dem Manne
ihrer Liebe alles das sein
möchte, was eine gute Frau
ihrem Manne sein muß -
wollen bitte schreiben. Es
wird nur auf int. Herren
rezt. und auch nur auf Briefe
geantwortet, die ihrem In-
halt nach ernst zu nehmen
sind. Gegen sein ver-
handen - **Demjenigen nicht**
Gest. Offerten erbitte unter
Nr. 377 a. d. Exped. d. Bl.

Stotterer
erhalten umsonst die Broschüre:
Die Ursache des Stotterens u. Beseitigung
ohne Arzt und ohne Leber sowie ohne
Anfallsbesuch. Früher war ich selbst
ein sehr starker Stotterer und habe
mich nach vielen vergeblichen Kurzen
selbst geheilt. **L. Warnecke, Hannover, Kriegerstr. 33.**

Gebildete Dame
ruhiger Charakter, 31 Jahre alt, möchte gerne einen
solchen, gelehrten Herrn zwecks Gebrauchsanstausch
und gemeinsamen Spaziergängen kennen lernen.
Offerten unter 380 an die Expedition dieses Blattes.

Unternehmen der Holzindustrie, Kaprenken
ant fundiert, sucht zur Umwandlung in A.-G.
zu sehr günstigen Bedingungen

2-3 kapitalkräftige
Mitbegründer
Gest. Offerten unter **D. M. 647** an Annoncen-
Expedition Invalidendank, Königsberg Nr.

Aleinvertrieb
eines vielfach patentierten und bestens eingeführten
feuerlosen Einloch-
und Konservierungsapparates
mit patentiertem Gläseröffnungs- und fälsch-
verfahren für Memel etc. zu vererben.
Interessenten mit Kapital zur Uebernahme kleinen
Lagers wollen sich melden unter **E. V. 503** an **Ala-**
Haasenstein & Vogler, Königsberg Nr.

Erfahrener Kaufmann
mögl. aus der landwirtschaftlichen Maschinenbranche,
der litauischen Sprache mächtig,
als Reisebeamter für Litauen
gegen festes Gehalt, Spesen und Provision gesucht. Aus-
sichtliche Bewerbungen unter **Nr. 374** an die Exped.
dieses Blattes.

Wir suchen von sofort
einen Vertreter
für Memel und Umgegend, der litauischen Sprache
mächtig.
B. Eisenstädt & Co., Elbing
Solwaren für Haus und Küche.

Erfahrener
Bankbeamter
in leitender Stellung für ein Bankhaus in Memel,
zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Litauische
Sprachkenntnisse erwünscht. Offerten mit Zeugnis-
abschriften und Gehaltsansprüchen unt. **387** an die
Exped. d. Bl. erb.

Gesucht wird
energischer und dispositionsfähiger
Kaufmann
für eine leitenden Posten in Memel und Kovno. Be-
werbungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen
unter **K. J. C. an Petzholz, Annoncenbüro,**
Scheunenstraße 16, Riga, Letland.

Buchhalter
erste Kraft, bilanzsicher, für größere Fabrik
in Litauen zu günstigen Bedingungen
gesucht. Offerten unter **Nr. 386** an die
Expedition dieses Blattes.

Für unsere Statistische Abteilung werden
2 Damen oder Herren
mit guter technischer Befähigung und möglichst
litauischen Sprachkenntnissen von sofort gesucht. Be-
werbungsgehalt mit ausführlichem Lebenslauf und
Zeugnisabschriften sind zu richten an das
Landesdirektorium des Memelgebiets,
Kachelfabrik Avrach, Mojsheiki (Litauen)

Werkführer und Brenner
für wasserkraftierte Kacheln. Bevorzugt Alleinleben-
der mit Referenzen. Offerten unter **245** an die Exp.
dieses Blattes erbeten.

3 Kutsher u. 1 Melter
stellt sofort ein
Heitmann, Czutellen b. Wilkieten.
Dabei eine Drillmaschine zu verkaufen.
Einen unüberheirateten

Kutsher
Schreiber & Co., Holzstraße 8.

Lehrling
dem Gelegentlich geboten wird, die Eisenbranche
gründlich zu erlernen, gesucht.
Gustav Sinnhuber C.-G.

2 Lehrlinge
mit nur guter Schulbildung von sofort od. später
gesucht

Otto Grossmann G. m. b. H.
Kellnerlehrling
wird sofort eingestellt
Hotel Berliner Hof.

Guter Kinderwagen
zu kaufen gesucht. Off. mit
Preis unter **Nr. 370** an
die Exp. d. Bl. erbeten.

Gut erhaltenes Sofa
und Bettgestell sowie
Kücheneinrichtung zu kaufen
gesucht. Offerten unter **375**
an die Exped. d. Bl.

Ein Bett
mit Matratze für alt zu
kaufen gesucht. Offert mit
Preisangabe unt. **Nr. 372**
an die Exped. d. Blattes.

Gas-Büchseisen gegen
Rohlen-Eisen
zu tauschen gesucht
Off. u. **396** a. d. Exp. d. Bl.

Hohen Verdienst
erlangen gewandte
Immobilien-Vertreter
Melbungen erbittet die
Memeler Güter-Centrale
Jungferstraße 6
Tel. 266.

Oberschweizer
mit mindestens 3 eigenen
Leuten stellt sofort ein
Gut Daugaitforalen.

Ein bilanzsicherer
Buchhalter (in)
welcher mit Korrespondenz
und Schreibmaschine ver-
traut, bei hohem Gehalt
g e l u c h t. Eintritt ebl.
15. April er. Offerten unter
378 an die Exped. d. Bl.

Ein junger
Monteur
gesucht auf Kühlbrun-
lagen und der zugleich auch
als **Kino-Operateur**
arbeiten kann. Gute Be-
zahlung zugesichert. Nur
perfekte Elektromonteur
wollen sich melden
Akeino Bendrovo Rubas
Tauragena (Litauen).

Es werden benötigt:
Schlosser
(Auto-Mechaniker),
4 Tischler
Maler
Sattler-Lapezierer.
Angebote an
Centralines Karimomenes
Dirtava, Kaunas.

2-3 Drainagearbeiter
auf dauernde Beschäftigung
stellt ein **Drain. Gen.**
Carlsberg, Melburg in
den Morgenstunden
Gubba
Göshöfen, Memel.
OOOOOOOOOOOOOOOO

Drainagearbeiter
werden eingestellt.
Gut Daugaiten
bei Memel.
OOOOOOOOOOOOOOOO

1 Gejpannführer
mit 1-2 Hofsängern
von sofort gesucht. Melb.
in den Morgenstunden
Gubba, Göshöfen.

Tüchtigen, älteren
Kutsher
sucht von sof. bei hoh. Lohn
Hans Reimann
Dawillen.

Junger Wind-Müller
sucht Stellung
auf Wasser- od. Dampf-mühle
Otto Behrendt
Laugbergen Kreis Bozenen.

Älterer Kaufburische
gesucht.
Robert Meyhoefer.

Den Bewerberinnen zur Nachricht,
daß die Stelle in unserem Kontor be-
setzt ist.
F. W. Siebert Memeler Dampfboot Akt.-Ges.

Sieheige Bank sucht zum sofortigen Eintritt - evtl.
auch für spätere Termine
mehrere Stenotypistinnen
Die Beherrschung der litauischen Sprache ist erwünscht,
jedoch nicht Bedingung.
Bewerbungen sind zu richten unter **Nr. 394** an
die Exped. d. Bl.

2. Buchhalterin u. Kassiererin
wird per sofort oder später Dame mit guten
Zeugnissen und schöner Handschrift bei hohem Gehalt
g e s u c h t. Bewerbungen nur schriftlich an
de Voss & Co., K.-G.
Friedrichsmarkt 17.

Eine tüchtige Verkäuferin
für Manufakturwaren per sofort oder 1. Mai bei hohem
Gehalt sucht
J. Simon
Börsestraße 1/4

Eine Wirtin
sucht
Förkerei Hotel Lardong Nachl.
Anna Schmidl.

Stütze
welche Kochen kann von sofort oder 15. gesucht.
H. v. Zaborowsky
Solsstraße 20 c.

Gesucht
gebildete Dame mittleren Alters für zwei
Mädchen (8 und 1 Jahr) und zur Hilfe im Haushalt;
möglichst musikalisch. Bewerbungen erbeten 2-4 nachm.
Frau Landrat Honig.

Kinderfrau oder Fräulein
für 1 Säugling von sofort bei hohem Gehalt sucht
Frau Friedmann
Johannisstraße 2/3
Vertretungsweise für 6-8 Wochen

Kinderpflegerin
für 10 Monate altes Kind von sofort gesucht.
Frau Elfriede Puffke
Galtzen bei Dawillen.

Stubenmädchen
von sofort gesucht.
Frau Heilmann
Czutellen bei Wilkieten.

Stütze oder besseres Mädchen
mit guten Kochkenntnissen bei hohem Lohn von sofort
oder 15. April gesucht.
Frau Direktor Krüger, Ribauerstraße 43.

Tüchtiges Mädchen
für keinen Haushalt per sofort oder später bei hohem
Gehalt sucht
Kon, Wiesenstraße 8 L.

Wohnungstausch Elkt-Memel
Große Wohnung in Elkt nach Memel
zu tauschen. Off. unt. **393** an d. Exp. d. Bl.

1 bzw. 2 Zimmer
möglichst im Mittelpunkt der Stadt, für Kontorzwecke
geeignet, gesucht. Offerten unter **371** an die
Expedition dieses Blattes.

Gut möbl. Zimmer
von jungem Kaufmann gesucht.
Gest. Angebote unter **Nr. 347** an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Skandinavien
sucht 3 bis 4 Zimmer möbl. Wohnung.
Offerten unter **391** an die Exped. d. Bl.

Belohnung M. 10000
demjenigen, der jungem Kaufmann verfallendes möbl.
Zimmer verschafft. (Bettwäsche vorhanden). Off.
unter **390** an die Exped. d. Bl.

1-2 Büroräume
in der Nähe der Ribauerstraße zu mieten gesucht.
Gest. Offert. unt. **343** an d. Exp. d. Bl. erb.

Trodene Speicherräume
zu mieten gesucht. Gest. Offert. unt. **344** an die
Exped. d. Bl. erb.

Großer Lagerplatz
mit Bahn- und Wasseranschluß
zu mieten reb. kaufen gesucht
Off. unt. Chiffre **389** a. d. Exp. d. Bl.

Buchdruckerei
Steindruckerei
FW
Steber Memeler
Dampfboot A.-G.
Werbekräftige
REKLAME
Anzeigen
Entwürfe
in eigener Werkstatt

Für das Verpracheim wird
ein unüberheirateter
Hausmann
gesucht. Bewerber wollen
schriftlich oder persönlich
im Kreishaus, Zimmer 11,
melden. Kriegsbeschädigte
bevorzugt.
Das Kuratorium des
Verpracheims

Tüchtiger
Anecht
von sofort bei hohem Lohn
gesucht. Zu erfragen in der
Exped. d. Bl.

Ein
Kaufburische
kann sich melden.
W. Preisling, Schmels,
Schulstraße 1.

Süde 15-16jährig.
Jungen
bei Werben
Sudmann, Gubernischen,
Boh Daugaiten,
Kreis Memel.

Perfekte zuverlässige
Buchhalterin
sucht Stellung ab 16. 4.
Off. unter **353** an die
Exped. d. Bl.

Wirtin
oder bessere Stütze, die
in allen Zweigen des Haus-
halts erfahren ist, sucht
Stellung, auch evtl. von sof.
Off. u. **384** a. d. Exped. d. Bl.

Hotel
Kurischer Hof
Schwarzort
sucht für die
Zimmermädchen
Zimmermädchen
Abwaschmädchen
Hausmann
Portier für später
Melbungen sofort bei
Eckerl, Volangenstr. 12
Gebäude
Nähterinnen
können sich melden bei
Leppert
Kochgartenstraße 7.

Saubere
Wachfrau
für Damen- und Herren-
wäsche alle 14 Tage außer
dem Hauje gesucht. Off. u.
326 an die Exped. d. Bl.

Eine Wachfrau
wird von gleich gebraucht
Hollstein
Kochgartenstraße 9 II.

Eine Wachfrau
für Herrenwäsche außer dem
Hauje gesucht
Frau Dr. Komp
Rosenstraße 2.

Frau
zum Kontoreinigen sofort
gesucht
Neuron, Bernh., Bernmittl.,
H.-G., Memel
Friedr.-Wilhelm-Str. 14/15.

Stütze
für größeren deutschen
Guthaushalt in Litauen
wird für sofort oder später
gesucht. Drei Mädchen vor-
handen. Bürgerliche Koch-
kenntnisse sowie deutsche
und litauische Sprache er-
forderlich. Offerten mit
Zeugnissen, Alter und
Gehaltsansagen sind unter
Nr. 388 an die Exped.
dieses Blattes zu richten.

Stütze
die Kochen kann, für kleinen
Haushalt.
Frau Kaufmann Stenzel
Schwarzort.

Besseres Mädchen
oder
einfache Stütze
welche kinderlieb ist und
Interesse für Landwirtschaft
hat, sofort gesucht.
Frau Steinwender
Leitzen, bei Carlsberg.

Anhängiges junges
Mädchen
das die Schneiderer er-
lernt hat, sucht Beschäf-
tigung bei Kindern. Be-
zahlt od. Landausfahrschaft
bevorzugt. Off. u. **388**
an die Exped. d. Bl.

Ehrliches
Mädchen
das gut Kocht und alle
Arbeiten im frauenlohen
Haushalt besorgt, wird
von alleinstehendem Herrn
in der Stadt von sofort
gesucht. Offerten unt. **392**
an die Exped. d. Bl.

Ein ordentliches
Dienstmädchen
per sofort oder später
gesucht. Zu erfragen
Friedrich Wilhelm-Str. 11,
im Laden.

Mädchen
für A. Landwirtschaft gef.
Köhler
Siegel am Bahnhof.

Mädchen
von sofort gesucht.
Ella Pawlowski
Ribauerstraße 3A.

Aufwärterin
für den Vormittag gesucht
Schwede, Wiesenstr. 8 L.

Aufwärterin
für 1/2 Tag im H. Haushalt
gesucht
Börsestr. 13, 2 Et. z.

Aufwartung
Schulst. bess. Kind melde sich
für tägl. 2 St. b. einz. Dame.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Aufwartefrau
oder jüngeres Mädchen
für die Wirtschast gesucht.
Zu melden bei
Kehrer
Bahnhofstr. 4, 2 Et.
Beamtentwite
n. Stellung zur Leitung
d. Haushalts b. alt. Herrn
Offert unter **369** an die
Exped. d. Bl. erbeten.

Jung. tücht. Mädchen
der deutschen und litauischen
Sprache mächtig, sucht
Lehrstelle im Kolonial-
warengeschäft. Offert. unt.
364 an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer
oder Schlafstelle von
15. April gesucht. Off. u.
367 an d. Exp. d. Bl. erb.

Bessere Dame
berufstätig, sucht
sof. möbl. Zimmer
von gleich oder um 1. Mai.
Off. u. **381** a. d. Exp. d. Bl.

In unser Handelsregist.
Abteilung A ist heute ein-
getragen Firma
„Fortschritt“ Johann
Armonios & Co., Memel
folgendes eingetragen wor-
den:
Der Händler Paul Kröhn-
nort in Gedertus ist als
persönlich haftender Gesell-
schafter in die Gesellschaft
eingetreten.
Memel, den 22 März 1923.
Das Amtsgericht
Abteilung I.

In unser Handelsregist.
Abteilung B ist heute ein-
getragen Firma
Internationale Bank Memel,
Attiengesellschaft in
Memel
folgendes eingetragen wor-
den:
Dem Henry Maschko und
Otto Engel in Memel
Gesamtprokura erteilt.
Memel, den
22 März 1923.
Das Amtsgericht
Abteilung I.

In unser Handelsregist.
Abteilung A ist heute unter
Nr. 989 die offene Handels-
gesellschaft
A. Svirski & L. Carny in
Kovno mit einer unter
der Firma **„A. Svirski & L. Carny**
„A. Svirski & L. Carny“ betriebe-
nen Zweigiederlassung
in Memel
eingetragen worden.
Die Gesellschaft hat am
15. März 1923 begonnen.
Persönlich haftende Gesell-
schafter sind die Kaufleute
Alek Svirski in Kovno,
Neue Wilauerstraße 2, und
Lazar Carny in Kovno, Gr.
Lorenstr. 4.
Zur Vertretung der Ge-
sellschaft ist jeder Gesell-
schafter selbständig ermäch-
tigt.
Memel, den 29. März 1923.
Das Amtsgericht
Abteilung I.

In unser Genossenschafts-
register ist bei der unter Nr.
30 eingetragenen Genossen-
schaft
Lietuvu Bankas, einge-
tragene Genossenschaft mit
beschränkter Haftung,
Memel
folgendes eingetragen wor-
den:
Durch Generalversamm-
lungsbeschluss vom 16.00.
Dezember 1922 ist die Ge-
sellschaft um 2000 Mark für
jeden erworbenen Geschäfts-
anteil erhöht.
Durch denselben Beschl.
ist die höchste Zahl der Ge-
schaftsanteile auf 500 fest-
gesetzt.
Durch Generalversamm-
lungsbeschluss vom 16.00.
Dezember 1922 sind die
Säugnisse des Geschäftsanteils
(1000 M.), des Eintrags-
geldes (200 M.), der Kreis-
grenze, der Bestimmungen
über die Sicherheit der Ver-
pflichtung und bezüglich
der Auflösung der Genossen-
schaft (§§ 47, 48, 51, 53, 55,
und 66 des Statuts) abge-
ändert.
Memel, den
21. März 1923.
Das Amtsgericht
Abteilung I.

In das Genossenschafts-
register Nr. 2 des Schwarzor-
ter Spar- und Darlehns-
kassenvereins, eingetragenen
Genossenschaft mit un-
beschränkter Haftung,
Schwarzort - ist heute ein-
getragen worden, daß der
Genossenernehmer Wilhelm
Peterowitz aus dem Vor-
hande ausgeschieden und
an seine Stelle der Herr
Martin Shenke aus
Schwarzort in den Vorstand
gewählt ist.
Memel, den 5. April 1923.
Das Amtsgericht
Abteilung I.

In unser Handelsregist.
Abteilung B ist heute unter
Nr. 147 die Gesellschaft mit
beschränkter Haftung,
„Intrans“ Internatio-
nale Transportgesellschaft
mit beschränkter Haftung
Oskar Schlemminger & Co.
mit dem Sitz in Memel
eingetragen worden:
Der Gesellschaftsvertrag
ist am 16. März 1923 fest-
gestellt.
Geschäftsführer sind
Kaufmann Oskar Schlem-
minger a. Memel, Kauf-
mann Hans Koritke
Königsberg und Kaufman
Alfred Broekhagen in
Königsberg.

Jeder Geschäftsführer
selbständig zur Vertretung
der Gesellschaft befugt. Die
Dauer der Gesellschaft ist
auf die Zeit bis zum
31. Dezember 1923 bestimmt.
Wird die Gesellschaft nicht
1/4 Jahr vor Ablauf d.
Vertrages von einem Ge-
sellschafter schriftlich ge-
kündigt, so läuft sie
weitere 3 Jahre.
Gegenstand des Unt-
nehmens ist der Betrieb
eines Expeditions-, Schiff-
fabriks-, Möbeltransport-
und Lagergeschäftes, ins-
besondere des Geschäfts-
zweiges
Memel, den 22 März 1923.
Das Amtsgericht
Abteilung I.

In unser Handelsregist.
Abteilung A ist heute unter
Nr. 988 die Firma
Boris Segalowitz
mit dem Sitz in Memel
und als deren Inhaber d.
Kaufmann Boris Segal-
owitz in Memel ein-
getragen worden.
Memel, den 22 März 1923.
Das Amtsgericht
Abteilung I.

In unser Handelsregist.
Abteilung A ist heute unter
Nr. 988 die Firma
Boris Segalowitz
mit dem Sitz in Memel
und als deren Inhaber d.
Kaufmann Boris Segal-
owitz in Memel ein-
getragen worden.
Memel, den 22 März 1923.
Das Amtsgericht
Abteilung I.

In unser Handelsregist.
Abteilung A ist heute unter
Nr. 988 die Firma
Boris Segalowitz
mit dem Sitz in Memel
und als deren Inhaber d.
Kaufmann Boris Segal-
owitz in Memel ein-
getragen worden.
Memel, den 22 März 1923.
Das Amtsgericht
Abteilung I.

In unser Handelsregist.
Abteilung A ist heute unter
Nr. 988 die Firma
Boris Segalowitz
mit dem Sitz in Memel
und als deren Inhaber d.
Kaufmann Boris Segal-
owitz in Memel ein-
getragen worden.
Memel, den 22 März 1923.
Das Amtsgericht
Abteilung I.

In unser Handelsregist.
Abteilung A ist heute unter
Nr. 988 die Firma
Boris Segalowitz
mit dem Sitz in Memel
und als deren Inhaber d.
Kaufmann Boris Segal-
owitz in Memel ein-
getragen worden.
Memel, den 22 März 1923.
Das Amtsgericht
Abteilung I.

In unser Handelsregist.
Abteilung A ist heute unter
Nr. 988 die Firma
Boris Segalowitz
mit dem Sitz in Memel
und als deren Inhaber d.
Kaufmann Boris Segal-
owitz in Memel ein-
getragen worden.
Memel, den 22 März 1923.
Das Amtsgericht
Abteilung I.

In unser Handelsregist.
Abteilung A ist heute unter
Nr. 988 die Firma
Boris Segalowitz
mit dem Sitz in Memel
und als deren Inhaber d.
Kaufmann Boris Segal-
owitz in Memel ein-
getragen worden.
Memel, den 22 März 1923.
Das Amtsgericht
Abteilung I.

In unser Handelsregist.
Abteilung A ist heute unter
Nr. 988 die Firma
Boris Segalowitz
mit dem Sitz in Memel
und als deren Inhaber d.
Kaufmann Boris Segal-
owitz in Memel ein-
getragen worden.
Memel, den 22 März 1923.
Das Amtsgericht
Abteilung I.

In unser Handelsregist.
Abteilung A ist heute unter
Nr. 988 die Firma
Boris Segalowitz
mit dem Sitz in Memel
und als deren Inhaber d.
Kaufmann Boris Segal-
owitz in Memel ein-
getragen worden.
Memel, den 22 März 1923.
Das Amtsgericht
Abteilung I.